

STATISTISCHE
MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

September 1949

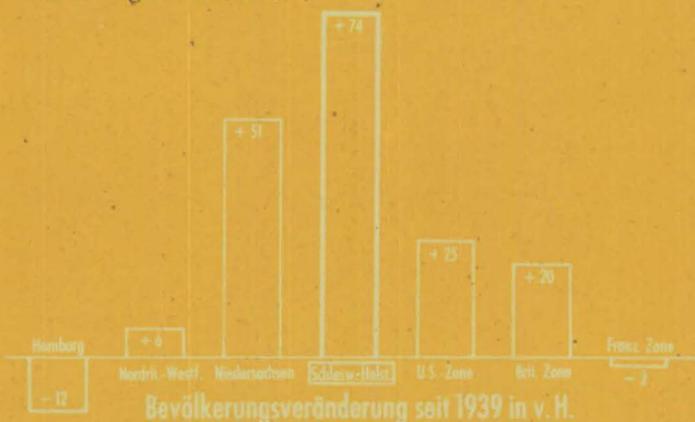
1. Jahrgang • Heft 9



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

INHALT

Seite	Seite
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum ersten Bundestag am 14. August 1949 in Schleswig-Holstein	269
Die schleswig-holsteinische Baustoffherzeugung und -ausfuhr	272
Neuberechnung einer Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien in Schleswig-Holstein	274
Die Pendelwanderer in Schleswig-Holstein	276
Welches ist die „richtige“ Bevölkerungszahl?	282
Die Witterung in Schleswig-Holstein im Juli 1949	283
Statistische Monatszahlen	285



Herausgegeben vom

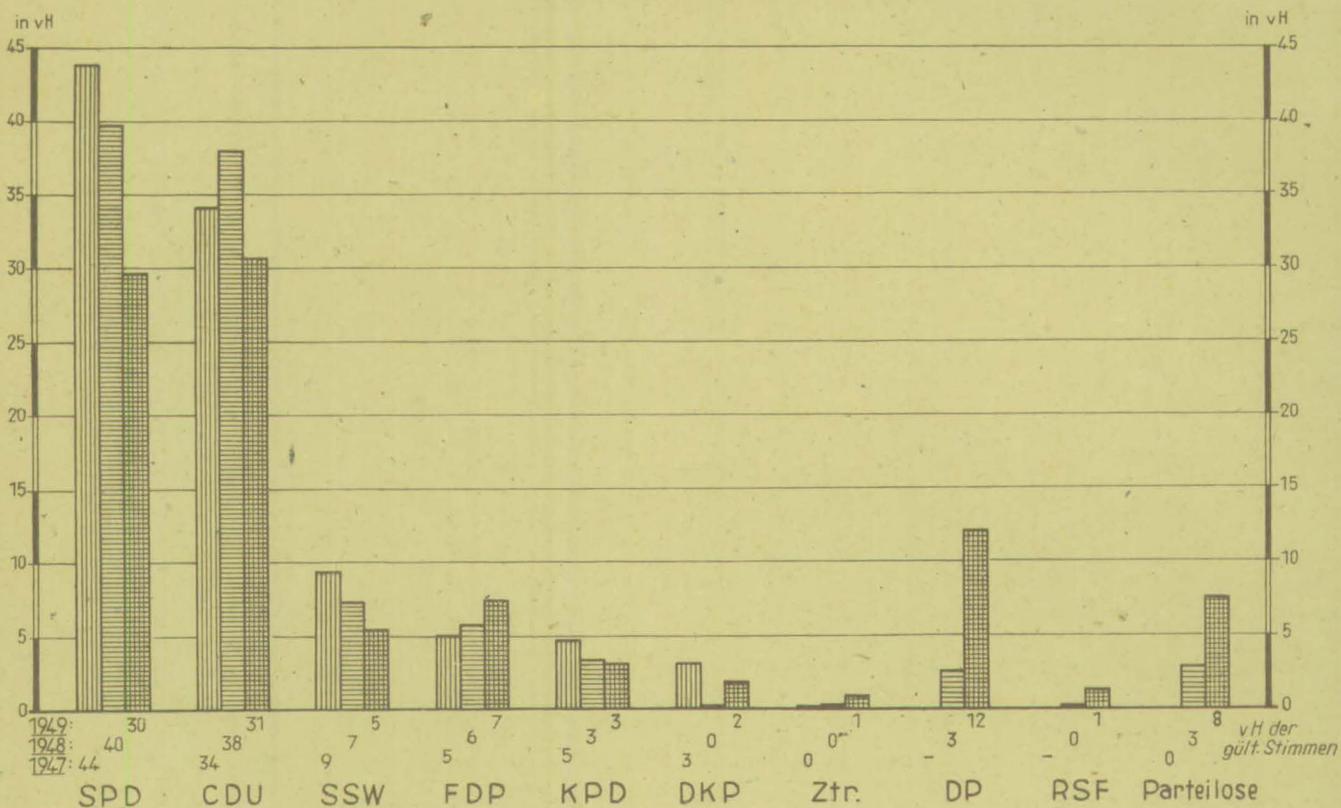
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Verlagsort Kiel

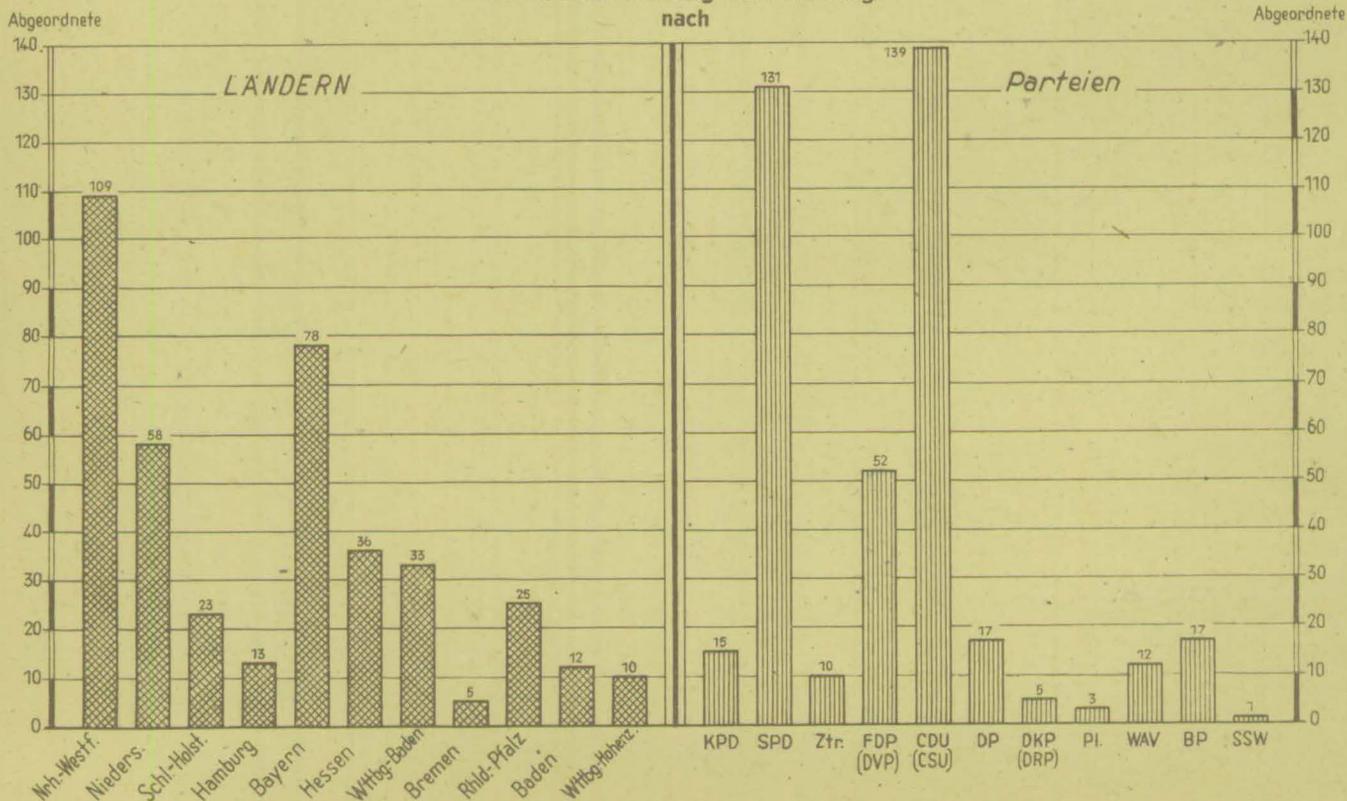
WICHTIGES IN KÜRZE

Die Bundestagswahlen in Schleswig-Holstein am 14. August 1949

Der Anteil der Parteien an den abgegebenen gültigen Stimmen im Vergleich mit den Kreistagswahlen 1948
und den Landtagswahlen 1947



Die Zusammensetzung des Bundestages nach



Endgültiges Ergebnis der Wahl zum ersten Bundestag vom 14. August 1949 in Schleswig-Holstein

Auffallend ist der hohe Grad der Wahlbeteiligung von 82,7 vH gegenüber 77,4 vH bei der Kreistagswahl 1948 und 69,8 vH bei der Landtagswahl 1947. War zu den früheren Wahlen die Wahlbeteiligung in dem Landesteil Schleswig durchweg höher als in Holstein, so läßt sich diesmal ein Unterschied nicht feststellen. Die höchste Wahlbeteiligung weist der Kreis Oldenburg mit 87,6 vH, die geringste Wahlbeteiligung der Kreis Rendsburg mit 77,2 vH auf. Die hohe Wahlbeteiligung scheint auf dem Zusammenwirken mehrerer, z.T. örtlich bedingter Umstände zu beruhen. Lediglich in zwei Wahlkreisen ist die Wahlbeteiligung geringer gewesen: in Husum/Südtondern/Eiderstedt, wo die Wahlbeteiligung um 5,8 vH abnahm und in Flensburg Stadt/Land, wo sie um 2,6 vH abnahm.

Der Anteil der ungültigen Stimmen ist gegenüber den Vorwahlen stark gesunken auf im Landesdurchschnitt 2,3 vH der abgegebenen Stimmen.

Von den 23 Bundestagsabgeordneten, die auf Schleswig-Holstein entfallen, stellen die SPD 8 (6), die CDU 8 (7), die Deutsche Partei 3 (-), die Freie Demokratische Partei 2 (-), der Südschleswigsche Wählerverband 1 (-), ein Mandat entfällt auf den im Wahlkreis Flensburg vom deutschen Wahlblock aufgestellten Parteilosen Dr. Edert. Die eingeklammerten Werte bedeuten die Zahl der aus den Wahlkreisen durch Mehrheitswahl hervorgegangenen Vertreter.

Die beiden stärksten Parteien, die SPD und CDU weisen einen absoluten wie auch relativen Stimmenverlust auf. Infolge der erheblich gestiegenen Wahlbeteiligung sind die absoluten Verluste wesentlich geringer als die relativen. Die DP, FDP, DKP, das Zentrum und die RSP konnten z.T. erhebliche Stimmengewinne erzielen. Drittstärkste Partei ist die DP. Die KPD ist von 3,3 vH auf 3,1 vH gesunken.

Auffallend ist die weitere Abnahme des SSW von 92 000 Stimmen auf 75 000 oder von 7,3 vH auf 5,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen = 17,7 vH Stimmenverlust. Da Kandidaten des SSW in einem größeren Gebiete als bei den Kreistagswahlen gewählt werden konnten, ist ein besserer Vergleich der Abnahme durch das zusammengefaßte Ergebnis der Wahlkreise 1 - 3 gewährleistet. Die Abnahme beträgt in diesen Wahlkreisen 13 318 Stimmen (82 407 bei den Kreistagswahlen auf 69 090 bei den Bundestagswahlen) oder 16,2 vH. Die stärkste Abnahme ist dabei im Wahlkreis Schleswig/Eckernförde mit 23 vH zu verzeichnen.

Aufgrund des § 10 (4) des Wahlgesetzes zum 1. Bundestag finden alle die Parteien bei der Sitzverteilung keine Berücksichtigung, die weniger als 5 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnten, bzw. in keinem Wahlkreis einen siegreichen Bewerber stellen konnten. Damit scheiden für die Verteilung von Sitzen aus:

KPD	3,1 vH der gültigen Stimmen				
DKP	1,9 " " " "				
RSP	1,3 " " " "				
Zentrum	0,9 " " " "				
Parteilose	3,7 " " " "				ohne die auf den in

Flensburg gewählten Parteilosen Dr. Edert entfallenden 3,8 vH. Demnach haben 89,0 vH der abgegebenen gültigen Stimmen und 71,9 vH der Wahlberechtigten diese 23 von Schleswig-Holstein zu stellenden Abgeordneten gewählt.

Die SPD hat die Mehrheitserfolge in den südlichen Kreisen erzielt, die CDU in den nördlichen. Die Stärke der DP liegt in dem Gürtel Dithmarschen, Rendsburg, Segeberg, Lübeck und Lauenburg, die der FDP in den an Hamburg angrenzenden Kreisen.

Bei einem Vergleich der Wahlergebnisse der SPD und CDU müssen die besonderen Verhältnisse im Wahlkreis 2 Flensburg Stadt/Land berücksichtigt werden. In diesem Wahlkreis hatten die CDU, DP, FDP, DKP und das Zentrum auf die Aufstellung eigener Kandidaten zugunsten des Parteilosen Dr. Edert verzichtet. Ein ganz erheblicher Teil der mehr als 53 000 für Dr. Edert abgegebenen Stimmen wäre auf die CDU entfallen, wenn sie dort einen Kandidaten aufgestellt hätte. Einschliesslich des Wahlkreises Flensburg ist der Anteil der SPD an den abgegebenen gültigen Stimmen gegenüber der Kreistagswahl im Herbst 1948 von 39,7 auf 29,6 vH gesunken, d.h., um 25,4 vH, der der CDU von 38,0

auf 30,7 vH, d.h., um 19,2 vH. Wenn man das Landesergebnis jedoch ohne den Wahlkreis Flensburg Stadt/Land berechnet, dann ergibt sich für die Anteile der SPD an den abgegebenen gültigen Stimmen ein Rückgang von 40,8 auf 30,8 vH, d.h. um 24,5 vH und die der CDU von 38,3 auf 33,4 vH, d.h., um 12,8 vH.

Die Stellung der absolut und relativ stärksten Partei ist von der SPD auf die CDU übergegangen. Bei der Tatsache, dass von den abgegebenen gültigen Stimmen 15 000 mehr auf die CDU als auf die SPD entfallen, muss wiederum berücksichtigt werden, dass bei dieser Wahl die Stimmen der Flensburger CDU-Anhänger nicht in Erscheinung treten, da sie durch den Parteilosen Dr. Edert absorbiert sind.

Die Tatsache, dass der Rückgang der SPD in den Grenzkreisen am stärksten ist dürfte im Zusammenhang stehen mit dem Umstand, dass vermutlich viele der nicht hinter dem SSW stehenden Wähler sich entschlossen haben, den gegenüber dem SSW jeweils aussichtsreichsten Bewerber zu wählen; das sind nach den Ergebnissen der Vorwahlen in Flensburg der Parteilose Dr. Edert, in den Wahlkreisen Husum/Südtondern/Eiderstedt und Schleswig/Eckernförde der CDU-Kandidat.

Zunahme und Rückgang der Anteile an den abgegebenen gültigen Stimmen gegenüber der Kreistagswahl 1948 in vH der damaligen Anteile

Prozent-satz	S P D		C D U	
	Zunahme	Rückgang	Zunahme	Rückgang
0 - 10		Oldenburg/Eutin-Süd	Pinneberg	Steinburg Oldenburg/Eutin-Süd
10 - 20		Plön/Eutin-Nord Stormarn Pinneberg Steinburg	Stormarn Kiel Plön/Eutin/Nord	Lübeck Husum/Südtond./Eiderst Rendsburg
20 - 30		Lübeck Kiel Hzgt.Lauenburg		Segeberg/Neumünster Dithmarschen Schleswig/Eckernförde
30 - 40		Segeberg/Neumünster Nord.-u.Süd.Dithm. Husum/Südtond./Eiderst.		Hzgt.Lauenburg
über 40		Rendsburg Flensburg-Stadt/Land Schleswig/Eckernförde		

Eine eingehende Darstellung und Würdigung der Wahlergebnisse wird nach Abschluß der umfangreichen Vorarbeiten in einer Sonderheft der Statistischen Monatshefte veröffentlicht werden.

Dr. H o r n

Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Verteilung der gültigen Stimmen auf die Parteien

Bezeichnung der Wahlkreise	Wahlberechtigte insgesamt	Abgegebene Stimmzettel				gültige Stimmen insgesamt	davon entfallen auf										Erfolgreiche Partei	
		insgesamt		darunter ungültig			SPD	CDU	SSW	FDP	KPD	DKP	Zen-trum	DP	RSF	Par-tei-lose		
		absolut	in vH zu den Wahlberechtigten	absolut	vH													
																		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Husum/Südt./Eiderstedt	117513	94615	80,5	1693	1,8	92922	19987	28901	18875	11817	1405	3720	742	7171	304	-	-	CDU
Flensburg-Stadt/Land	131177	112871	86,0	1431	1,3	111440	16801	-	34988	-	1895	-	-	-	4284	53472	-	Parteilose
Schleswig/Eckernförde	123483	103269	83,6	1376	1,3	101893	17489	28850	15227	1101	1530	8424	889	4800	607	22976	-	CDU
Norder-/Süderdithm.	116535	94709	81,3	1765	1,9	92944	24129	30412	1470	3950	1857	1238	1129	28195	564	-	-	CDU
Rendsburg	133332	110887	83,2	1756	1,6	109131	24087	41567	3976	2893	2681	937	950	20302	1131	10607	-	CDU
Kiel	151052	124920	82,7	2347	1,9	122573	43712	64894	850	1766	6690	607	964	1523	1567	-	-	CDU
Plön/Eutin-Nord	110396	93000	84,2	2547	2,7	90453	31127	42242	-	8064	2162	1039	633	3457	1729	-	-	CDU
Oldenburg/Eutin-Süd	111164	88512	79,6	3612	4,1	84900	33479	31237	-	6558	2787	1549	946	6760	1584	-	-	SPD
Lübeck	125050	100569	80,4	3247	3,2	97322	34865	24228	-	15353	4282	2693	1410	14018	473	-	-	SPD
Segeberg/Neumünster	120692	101517	84,1	2180	2,1	99337	30137	30757	-	6123	2505	1580	1019	22187	2458	2571	-	CDU
Steinburg	126182	106285	84,2	2447	2,3	103838	37916	26932	-	14078	3755	1239	1215	18078	625	-	-	SPD
Pinneberg	128599	108495	84,4	3577	3,3	104918	38117	27588	-	15229	5634	1066	1037	14500	1747	-	-	SPD
Stormarn	117945	96331	81,7	2994	3,1	93337	34888	30133	-	12208	3520	1700	1013	9128	747	-	-	SPD
Hzgt.Lauenburg	117802	95040	80,7	2377	2,5	92663	26523	21215	-	4352	3043	1274	659	19121	302	16174	-	SPD
Schleswig-Holstein	1730922	1431020	82,7	33349	2,3	1397671	413257	428956	75386	103492	43746	27066	12606	169240	18122	105800	-	.

Stimmenverteilung auf die Parteien in vH der abgegebenen gültigen Stimmen

Wahlkreis	Es erhielten ... vH der abgegebenen gültigen Stimmen													Parteilose
	bei der	SPD		ODU		SSW + SPF	FDP	KPD	DKP	Zentrum	DP	RSF		
		1	2) siehe Anmerkung 1)	3	4) siehe Anmerkung 1)									
1 Husum/Südtondern/Eiderstedt	Bundestagswahl 1949	21,5	- 35,6	31,1	- 20,5	20,3	12,7	1,5	4,0	0,8	7,7	0,3	-	
	Kreistagswahl 1948	33,4	-	39,1	-	23,9	1,0	1,9	-	-	-	-	0,7	
	Landtagswahl 1947	33,8	-	32,1	-	29,8	0,6	2,1	0,6	-	-	-	-	
2 Flensburg-Stadt/Land	Bundestagswahl 1949	15,1	- 46,8	-	-	31,4	-	1,7	-	-	-	-	48,0	
	Kreistagswahl 1948	28,4	-	34,6	-	35,0	-	1,3	-	-	-	-	0,7	
	Landtagswahl 1947	22,3	-	29,0	-	45,1	0,0	1,7	1,8	-	-	-	-	
3 Schleswig/Eckernförde	Bundestagswahl 1949	17,2	- 51,7	28,3	- 31,6	14,9	1,1	1,5	8,3	0,9	4,7	0,6	22,5	
	Kreistagswahl 1948	35,6	-	41,4	-	20,3	-	2,4	-	-	-	-	0,4	
	Landtagswahl 1947	33,7	-	35,6	-	26,1	1,1	2,8	0,7	0,0	-	-	-	
4 Norder-/Süderdithm.	Bundestagswahl 1949	26,0	- 33,7	32,7	- 31,4	1,6	4,2	2,0	1,3	1,2	30,3	0,6	-	
	Kreistagswahl 1948	39,2	-	47,7	-	2,1	4,4	3,1	-	1,3	-	-	2,4	
	Landtagswahl 1947	45,0	-	40,3	-	3,3	5,6	3,5	2,3	-	-	-	-	
5 Rendsburg	Bundestagswahl 1949	22,1	- 41,8	38,1	- 23,8	3,6	2,7	2,5	0,9	0,9	18,6	1,0	9,7	
	Kreistagswahl 1948	38,0	-	50,0	-	6,8	-	2,8	-	0,2	-	0,4	1,9	
	Landtagswahl 1947	40,8	-	37,5	-	9,1	2,8	3,9	5,1	0,2	-	-	0,6	
6 Kiel	Bundestagswahl 1949	35,7	- 21,2	52,9	+ 17,3	0,7	1,4	5,5	0,5	0,8	1,2	1,3	-	
	Kreistagswahl 1948	45,3	-	45,1	-	0,6	-	5,1	-	1,5	-	2,5	-	
	Landtagswahl 1947	45,2	-	38,9	-	1,4	1,8	9,4	2,3	1,0	-	-	-	
7 Flön/Eutin-Nord	Bundestagswahl 1949	34,4	- 10,6	46,7	+ 12,8	-	8,9	2,4	1,1	0,7	3,8	1,9	-	
	Kreistagswahl 1948	38,5	-	41,4	-	-	-	2,5	-	-	3,0	-	14,6	
	Landtagswahl 1947	47,9	-	42,3	-	-	2,1	3,8	3,9	-	-	-	-	
8 Oldenburg/Eutin-Süd	Bundestagswahl 1949	39,4	- 4,8	36,8	- 9,4	-	7,7	3,3	1,8	1,1	8,0	1,9	-	
	Kreistagswahl 1948	41,4	-	40,6	-	-	5,6	3,7	-	-	3,9	-	4,7	
	Landtagswahl 1947	51,7	-	33,3	-	-	7,7	4,2	3,1	-	-	-	-	
9 Lübeck	Bundestagswahl 1949	35,8	- 20,4	24,9	- 19,9	-	15,8	4,4	2,8	1,4	14,4	0,5	-	
	Kreistagswahl 1948	45,0	-	31,1	-	-	9,0	5,0	-	-	9,9	-	-	
	Landtagswahl 1947	53,4	-	26,1	-	-	3,7	7,1	9,7	-	-	-	-	
10 Segeberg/Neumünster	Bundestagswahl 1949	30,3	- 31,4	31,0	- 24,4	-	6,2	2,5	1,6	1,0	22,3	2,5	2,6	
	Kreistagswahl 1948	44,2	-	41,0	-	-	12,4	2,3	-	-	-	-	0,2	
	Landtagswahl 1947	48,6	-	41,8	-	-	4,2	3,8	1,6	-	-	-	-	
11 Steinburg	Bundestagswahl 1949	36,5	- 19,8	25,9	- 3,0	-	13,6	3,6	1,2	1,2	17,4	0,6	-	
	Kreistagswahl 1948	45,5	-	26,7	-	-	22,5	4,5	-	-	-	-	0,8	
	Landtagswahl 1947	47,9	-	29,6	-	0,0	16,7	2,6	4,1	-	-	-	-	
12 Pinneberg	Bundestagswahl 1949	36,3	- 16,0	28,3	+ 3,1	-	14,5	5,4	1,0	1,0	13,8	1,7	-	
	Kreistagswahl 1948	43,2	-	25,5	-	-	15,4	5,1	-	-	-	-	10,8	
	Landtagswahl 1947	48,8	-	27,3	-	-	15,0	7,2	1,7	-	-	-	-	
13 Stormarn	Bundestagswahl 1949	37,4	- 11,2	32,3	+ 18,8	-	13,1	3,8	1,8	1,1	9,8	0,8	-	
	Kreistagswahl 1948	42,1	-	27,2	-	-	11,6	3,5	3,2	-	7,0	-	5,4	
	Landtagswahl 1947	51,0	-	31,2	-	-	8,8	5,2	3,8	-	-	-	-	
14 Hsgt. Lauenburg	Bundestagswahl 1949	28,6	- 29,6	22,9	- 39,1	-	4,7	3,3	1,4	0,7	20,6	0,3	17,5	
	Kreistagswahl 1948	40,6	-	37,6	-	-	1,7	3,9	-	-	15,6	-	0,7	
	Landtagswahl 1947	53,4	-	37,5	-	-	1,0	5,4	2,7	-	-	-	-	
Schleswig-Holstein	Bundestagswahl 1949	29,6	- 25,4	30,7	- 19,2	5,4	7,4	3,1	1,9	0,9	12,1	1,3	7,6	
	Kreistagswahl 1948	39,7	-	38,0	-	7,3	5,7	3,3	0,2	0,2	2,5	0,2	2,9	
	Landtagswahl 1947	43,8	-	34,1	-	9,3	5,0	4,7	3,1	0,1	-	-	0,0	
Schleswig-Holstein 2)	Bundestagswahl 1949	30,8	- 24,5	33,3	- 13,1	-	8,0	3,3	2,1	1,0	13,2	1,1	4,1	
	Kreistagswahl 1948	40,8	-	38,3	-	-	6,2	3,5	0,2	0,2	2,7	0,3	3,1	

1) Prozentuale Veränderung des Anteils an den gültigen Stimmen: Bundestagswahl gegenüber Kreistagswahl 1948. Beispiel: Partei X hat 1948 30 vH der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten, 1949 15 vH, dann ist ihr Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen 1949 um 50 vH zurückgegangen gegenüber 1948.

2) Ohne Flensburg (Wahlkreis 2).

Verteilung der Sitze (Sitzfolge 1)

Teiler	SPD		CDU		SSW		FDP		DP		Parteilose
	Teilungszahl	Sitzfolge									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	413 257	2	428 956	1	75 386	14	103 492	9	169 240	5	.
2	206 628	4	214 478	3	37 693	-	51 746	21	84 620	12	.
3	137 419	7	142 985	6	.	.	34 497	-	56 413	19	.
4	103 314	10	107 239	8	.	.	.	.	42 310	-	.
5	82 651	13	85 791	11	.	.	.	.	.	.	.
6	68 876	16	71 493	15	.	.	.	.	.	.	.
7	59 037	18	61 279	17	.	.	.	.	.	.	.
8	51 657	22	53 619	20	.	.	.	.	.	.	.
9	45 917	-	47 662	-	.	.	.	.	.	.	.
10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gesamtzahl der nach § 10 Abs. 1 BWG zustehenden Sitze	8		8		1		2		3		-
In den Wahlkreisen errungene Sitze	6		7		-		-		-		1
Aus dem Landesergänzungsvorschlag zu vergebende Sitze	2		1		1		2		3		-
Sitze insgesamt	8		8		1		2		3		1

Zahl der nach § 8 Abs. 1 BWG auf Schleswig-Holstein entfallenden Sitze: 23
 Zahl der auf parteilose Bewerber entfallenden Sitze: 1
 Zahl der zur Verteilung auf die Parteien verbleibenden Sitze: 22

1) sie ergibt sich durch Teilung der auf die einzelnen Parteien entfallenden Stimmen : 1, 2, 3 usw. (Teiler)

Die schleswig-holsteinische Baustoffherzeugung und -ausfuhr Produktion

Massgebend für die Wiederaufnahme und Steigerung der Baustoffherzeugung nach dem Kriege war die Höhe der jeweils bereitgestellten Kohlen. Obwohl bereits Anfang 1946 die behördliche Kohlezuteilung einsetzte, waren erst im 2. Halbjahr 1947 Anzeichen einer stärkeren Aufwärtsentwicklung zu erkennen.

Im Jahre 1948 war die Industriegruppe Steine und Erden mit 53 Mill. RM/DM bzw. rd. 7 vH an dem Gesamtbruttoproduktionswert des Landes beteiligt und stand damit hinter den Industriegruppen Chemie, Maschinenbau, Textil und Eisen-, Stahl- und Metallwaren an fünfter Stelle.

Erzeugung wichtiger Baustoffe und Kohlenverbrauch der Baustoffindustrie

Zeit	Mauer- ¹⁾ ziegel einschl. Klinker	Kalksand- steine 1)	Ton- dach- ziegel	Zement	Kalk (gebr.)	Isolier- u. Leichtbau- platten	Kohle- verbrauch 1948/49
	1000 Stück			t		qm	t SKE
	1	2	3	4	5	6	7
1936	132 041	160 008	5 515	670 887	98 268		.
1947	21 984	6 349	4 363	150 806	33 202	236 997	.
1948	76 416	88 513	5 685	354 448	85 946	431 584	.
1949 2)	55 349	83 411	4 467	259 792	46 675	211 575	.
1936 Mts.Ø	11 003	13 334	459	55 907	8 189		.
1947 " "	1 832	529	364	12 567	2 767	19 750	.
1948 " "	6 368	7 376	474	29 537	7 162	35 965	.
1949 " " 2)	7 907	11 916	638	37 113	6 668	30 225	.
<u>1948</u>							
Januar	3 255	1 776	249	6 241	5 351	25 618	
Februar	2 788	1 458	222	10 867	5 960	28 845	26 130
März	2 529	2 897	267	22 899	8 144	32 155	
April	2 074	4 204	383	16 844	9 027	39 066	
Mai	2 087	2 970	414	23 609	7 847	36 937	37 391
Juni	3 473	4 490	505	30 390	4 301	49 807	
Juli	6 856	6 777	603	31 828	6 925	47 180	
August	10 199	9 163	633	47 700	9 132	32 684	58 570
September	11 743	12 442	685	44 769	11 288	33 044	
Oktober	11 242	14 767	642	40 537	6 098	31 490	
November	10 961	13 510	676	39 082	7 136	33 250	61 011
Dezember	9 209	14 059	406	39 682	4 737	41 508	
<u>1949</u>							
Januar	6 941	12 007	531	21 606	7 658	44 534	
Februar	4 375	7 967	371	22 336	5 970	35 796	43 279
März	3 858	10 626	560	30 524	7 563	25 101	
April	4 122	11 679	666	36 755	6 733	26 144	
Mai 3)	7 657	13 292	740	49 904	4 537	21 000	60 631
Juni	12 776	14 069	782	48 763	7 028	30 000	
Juli	15 620	13 771	817	49 904	7 186	29 000	

- 1) Umgerechnet auf Reichsformat.
- 2) Januar - Juli.
- 3) Ab Mai Eilberichtsahlen.

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass die Baustoffproduktion 1947 nur einen geringen Prozentsatz des Vorkriegsstandes erreichte; so betrug z.B. die Erzeugung von Zement etwa 1/4, von Mauerziegeln 1/6 und von Kalksandsteinen sogar nur 4 vH der Jahreserzeugung 1936. Erst im 2. Halbjahr 1947 ist eine leichte Belebung festzustellen, die sich auch im nächsten Halbjahr 1948 fortsetzte, die Produktion bis zur Währungsreform aber nur langsam ansteigen liess. Dies ist ausser auf den Mangel an Kohle auch auf das Fehlen von Arbeitskräften zurückzuführen. Ernährungs-, Bekleidungs- und Wohnungsschwierigkeiten behinderten den Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte. Diese Mängel wurden erst durch die Währungsreform teilweise behoben.

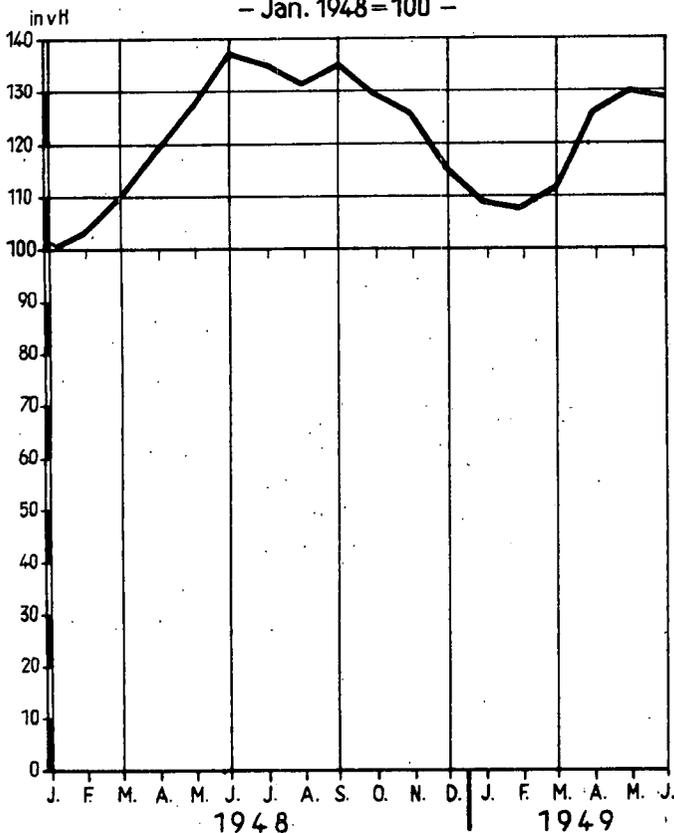
Mit der Aufhebung der Baustoffbewirtschaftung stieg die Produktion der Baustoffe steil an. So

erreichte beispielsweise Ende 1948 die Kalksandsteinproduktion eine Spitzenleistung von 14 Mill. Stück/Monat und die Ziegelproduktion eine solche von über 11 Mill. Stück/Monat. Trotzdem betrug die Jahreserzeugung 1948 damit erst 55 bzw. 58 vH des Ausstosses von 1936.

Nach dem jahreszeitlich bedingten Abfall in den Wintermonaten 1948/49 stieg die Produktion bei den meisten Baustoffen weiter an und lag Ende des 1. Halbjahres z.B. bei Zement um 60 vH, bei Kalksandsteinen um 213 vH, bei Mauerziegeln um 268 vH und bei Dachziegeln um 55 vH höher als im Juni des Vorjahres.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Gesamtkohleverbrauch der Industriegruppe Steine und Erden. Mit dem Ansteigen der Kohlerförderziffern erhöhten sich auch die Kohlezuteilungen an Schleswig-Holstein. Das hatte eine bessere Kohleversorgung der Baustoffindustrie zur Folge. Die Kohleverbrauchszahlen lagen im 1. und 2. Vierteljahr 1949 um über 60 vH höher als in den gleichen Zeitabschnitten des Vorjahres.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl
in der Industriegruppe Steine und Erden 1948 u.
1. Halbjahr 1949
- Jan. 1948 = 100 -



Auch die Beschäftigtenzahlen lassen die aufgezeigte Entwicklung der Baustoffherzeugung erkennen. Die ab Oktober stark abfallende Kurve zeigt, dass Entlassungen grösseren Umfangs einsetzten, die im Februar 1949 über 20 vH der Beschäftigten des Monats September 1948 betrug; damit erreichte die Beschäftigtenziffer ihren tiefsten Stand seit 12 Monaten. Die Abnahme der Beschäftigung beruht zu einem erheblichen Teile darauf, dass Stockungen im Absatz auftraten. Diese wurden hervorgerufen durch Kapital- und Kreditmangel in der Bauwirtschaft. Massnahmen auf dem Kapital- und Kreditmarkt brachten eine Belebung, die allerdings in Anbetracht des milden Winters bereits früher hätte einsetzen müssen. Im Mai 1949 wurden 94 vH des bisherigen Nachkriegshöchststandes - Juni 1948 - erreicht.

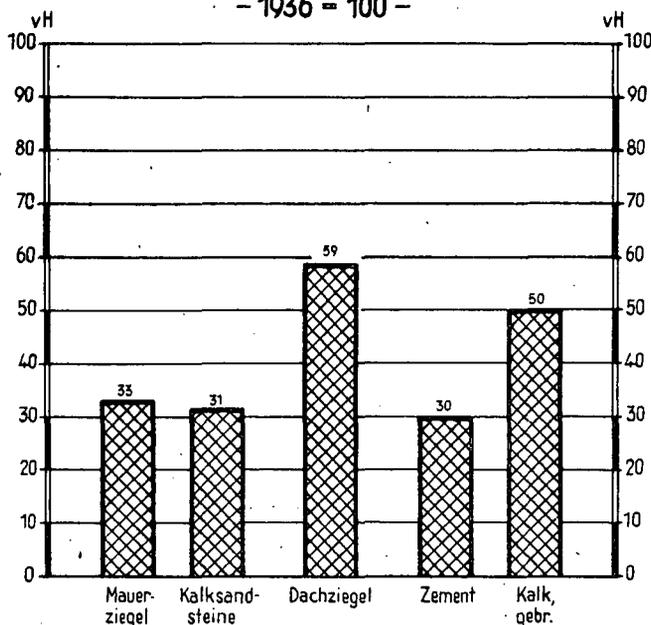
Dem heutigen Umfang der Baustoffherzeugung steht ein erhöhter Bedarf gegenüber, der nicht nur durch die Kriegszerstörungen und den natürlichen Nachholbedarf, sondern auch durch die seit Kriegsende um ca. 70 vH gestiegene Bevölkerungszahl hervorgerufen wird. Die Umrechnung der Produktion der wichtigsten Baustoffe auf 1 Mill. Einwohner veranschaulicht den heutigen Produktionsstand im Vergleich zu 1936.

tigen Produktionsstand im Vergleich zu 1936.

Baustoffe	Einheit	1936	1947		1948		1949		
		Januar - Dezember						Januar - Juli	
		absolut	absolut	vH von 1936	absolut	vH von 1936	absolut	vH von 1936	
Mauerziegel	1000 Stk.	85 797	8 280	9,7	28 177	32,8	20 409	24,8	
Kalksandsteine	" "	103 969	2 391	2,3	32 638	31,4	30 756	29,6	
Dachziegel	" "	3 584	1 643	45,8	2 096	58,5	1 647	46,0	
Zement	1000 t	436	57	13,1	131	30,0	96	22,0	
Kalk (gebr.)	" "	64	13	20,3	32	50,0	17	26,6	
Leichtbauplatten	1000 qm	.	89	.	159	.	78	.	

Ausfuhr

Stand der Baustoffproduktion je Einwohner 1948
- 1936 = 100 -



Der Zementexport, der auch vor dem Kriege bereits bestand, konnte erstmalig im Mai 1948 wieder aufgenommen und seit der Währungsreform ausgeweitet werden. Die nachstehenden Umsatzzahlen ergeben ein Bild seiner Entwicklung. Ausserdem wird ein erheblicher aber nicht genau messbarer Teil der Erzeugung z.B. nach Hamburg ausgeführt, der allerdings durch die Einfuhr z.T. ausgeglichen wird. Ferner ist zu berücksichtigen, dass der Bedarf der Besatzungsmacht aus der Erzeugung gedeckt werden muss.

Auslandsumsatz von Zement - in 1000 RM/DM -

1948	Jan.	-	1949	Jan.	259
	Febr.	-	Febr.	243	
	März	-	März	506	
	April	-	April	585	
	Mai	112	Mai	599	
	Juni	129	Juni	611	
	Juli	322			
	Aug.	635			
	Sept.	885			
	Okt.	156			
	Nov.	283			
	Dez.	529			

Bei der Beurteilung der Baustoffproduktionszahlen ist zu bedenken, dass auch vor dem Kriege der Bedarf Schleswig-Holsteins an Dachziegeln nicht im Lande selbst gedeckt werden konnte.

Methodisches

Das verwendete Zahlenmaterial stammt aus der Industrieberichterstattung. Der zur Berichterstattung herangezogene Firmenkreis umfasst fast alle Betriebe der Industriegruppe Steine und Erden.

Bei der Beurteilung des Nachkriegszahlenmaterials bis zur Währungsreform ist zu beachten, dass die Zahlenwerte im allgemeinen zu niedrig liegen. Dies ist einmal darauf zurückzuführen, dass den Firmen für Kompensationszwecke eine gewisse freie Spitze zugestanden worden war, für die die Erzeugung unbewirtschaftet blieb, und zum anderen, dass die Firmen im 1. Halbjahr 1948 im Hinblick auf die bevorstehende Währungsreform ihre Produktionsangaben ungenau gemacht haben, wie dies auch bei anderen Industriegruppen festgestellt wurde. (Siehe auch den Artikel "Lohnquote und Produktionswert" in Heft 5 Seite 152).

Dipl. Volkswirt Johann Altmann

Neuberechnung einer Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien in Schleswig-Holstein

Die angekündigte Reform¹⁾ des Lebenshaltungskostenindex¹⁾ ist vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden und den Statistischen Landesämtern durchgeführt worden. Gegenüber der bisherigen Indexberechnung ergeben sich folgende Änderungen²⁾:

1. Als Indexfamilie ist nunmehr die vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren und 2 Verdienern mit einem Bruttofamilieneinkommen von DM 320,- gewählt worden. Dieser Haushaltstyp entspricht nach Häufigkeit des Vorkommens dem allgemeinen Durchschnitt besser als der bisher zugrundegelegte Haushaltstyp einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie mit nur einem Verdienner.

1) Vgl. Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein Heft 2 (Febr.1949) Seite 54.

2) Die Grundlagen und die Methodik der Neuberechnung sind in "Wirtschaft und Statistik", herausgegeben vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, 1. Jahrg. Heft 3 Seite 60 ff. ausführlich dargelegt.

- Der Warenkorb wurde entsprechend den heutigen Verbrauchsgewohnheiten durch Hinzunahme weiterer Waren und Leistungen ergänzt.
- Für die Ausgabengruppen Ernährung, Genussmittel, Heizung und Beleuchtung wird anstatt des bisher wechselnden, den jeweiligen Aufrufen angepassten Mengenschemas wieder ein festes Mengenschema verwandt.

4. Die Gewichtung der einzelnen Ausgabengruppen innerhalb des Gesamtindex' ist der heutigen Ausgabenstruktur in der Haushaltsführung der Arbeitnehmerfamilien angepasst worden. Unterlagen hierüber wurden aus den im September und Dezember 1948 von dem Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften durchgeführten Wirtschaftsrechnungen und den bereits für einen längeren Zeitraum vorliegenden Wirtschaftsrechnungen einzelner süddeutscher Länder gewonnen.

Der Anteil (Gruppengewichte) der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben im 1. Vierteljahr 1949

Ausgabengruppen	Neuberechnung	Bisherige Berechnung	Veränderung in vH
Ernährung	41	36,1	+13,6
Genussmittel	7	5,6	+25,0
Miete	9	13,1	-31,3
Heizung und Beleuchtung	6	8,1	-25,9
Bekleidung	17	11,5	+47,8
Reinigung und Körperpflege	5	5,8	-13,8
Hausrat	5	5,1	- 2,0
Bildung und Unterhaltung	7	7,3	- 4,1
Verkehr	3	7,4	-59,5
Gesamtlebenshaltung	100	100,0	-

Aus obenstehender Übersicht sind die Veränderungen der Gruppengewichte für die einzelnen Ausgabengruppen zu ersehen.

- Die Indexziffer basiert auf den heutigen Verbrauchsverhältnissen mit der vorläufigen Basis 1. Vierteljahr 1949 = 100. Für Vergleichszwecke mit der Vorkriegszeit wird der Index ausserdem auf das Jahr 1938 umbasiert; er sagt nunmehr aus, um wieviel sich die Kosten des Lebensunterhalts der Indexfamilie bei Übertragung der heutigen Lebensgewohnheiten auf 1938 verändert haben.

Die Neuberechnung ergibt folgende Preisindexziffer für Schleswig-Holstein:

Monat	Lebenshaltung insgesamt	davon								
		Ernährung	Genussmittel	Miete	Heizung u. Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Hausrat	Verkehr
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1948 Dezember	99,8	95,8	99,4	100,0	99,6	107,8	97,0	100,1	106,4	103,0
1949 Januar	100,5	99,2	99,1	100,0	100,1	104,0	100,0	100,0	102,7	102,3
Februar	100,0	100,3	99,6	100,0	99,9	99,9	99,4	100,0	100,0	99,4
März	99,4	100,4	100,4	100,0	99,9	96,1	100,6	99,8	97,3	98,3
April	97,7	98,5	100,4	100,3	99,3	91,8	100,7	99,2	95,0	98,3
Mai	96,0	96,0	99,1	100,3	99,0	89,6	100,7	97,9	92,3	98,5
Juni	95,1	94,9	98,4	100,3	98,5	88,5	100,8	97,6	90,4	98,1
Juli	94,6	95,1	97,9	100,3	98,4	85,7	100,4	97,3	89,2	97,9
August	92,2	91,2	97,3	100,3	97,9	81,9	99,8	97,2	87,7	99,8
umbasiert auf 1938 = 100 - neue Berechnung -										
1948 Dezember	165,0	159,9	284,0	101,6	118,7	268,8	145,0	146,6	218,9	141,5
1949 Januar	166,1	165,6	283,1	101,6	119,3	259,4	149,5	146,4	211,3	140,5
Februar	165,3	167,4	284,6	101,6	119,1	249,1	148,6	146,4	205,8	136,5
März	164,3	167,6	286,9	101,6	119,1	239,7	150,4	146,1	200,2	135,0
April	161,5	164,4	286,9	101,9	118,4	228,9	150,5	145,2	195,5	135,0
Mai	158,7	160,3	283,1	101,9	118,0	223,4	150,5	143,3	189,9	135,3
Juni	157,2	158,4	281,1	101,9	117,4	220,7	150,7	142,9	186,0	134,8
Juli	156,4	158,8	279,7	101,9	117,3	213,7	150,1	142,5	183,5	134,5
August	152,4	152,3	278,0	101,9	116,7	204,2	149,2	142,3	180,5	137,1
alte Berechnung - 1938 = 100 - (5-köpfige Arbeiterfamilie)										
1948 Dezember	140,7	149,4	170,6	99,4	112,2	226,0	133,0	135,3	174,6	116,0
1949 Januar	139,8	149,8	171,5	99,4	112,3	214,2	131,7	133,3	175,3	115,7
Februar	140,4	152,0	173,4	99,4	112,5	205,0	136,4	133,4	172,1	114,9
März	139,8	150,8	175,1	99,4	112,4	199,9	138,6	133,1	167,6	114,8
April	140,1	152,2	179,3	99,4	112,3	196,3	138,7	132,3	163,1	114,3
Mai	139,8	152,5	178,0	99,4	112,0	192,6	139,1	130,7	159,8	114,3
Juni	140,8	155,9	178,5	99,4	111,7	189,9	139,5	130,6	157,2	114,1

Der Neuberechnete Index, umbasiert auf 1938, weist einen wesentlich höheren Stand auf als die bisher berechnete Indexziffer. Dies ist einmal dadurch bedingt, dass durch die Hereinnahme neuer, z.T. nicht preisgebundener Waren mit starken Preiserhöhungen die Indexziffern fast aller Ausga-

ben Gruppen höher liegen als bisher; zum anderen wirken sich die veränderten Gruppengewichte aus. Die Ausgabengruppen mit starkem Preisaufrtrieb nach der Währungsreform wie Ernährung, Gemüsmittel und Bekleidung kommen entsprechend ihrem erhöhten Gewicht an den Gesamtausgaben im Gesamtindex stärker zur Geltung, während sich die Ausgabengruppen Miete, Heizung u. Beleuchtung und Verkehr mit ihren verhältnismäßig geringen Preiserhöhungen und ihrer nunmehr verminderten Gewichtung wesentlich schwächer im Gesamtindex auswirken.

Auch in der Entwicklung t e n d e n z ergeben sich Abweichungen gegenüber der bisher berechneten Indexziffer. Nach der alten Berechnung schwankte die Indexziffer von Dezember 1948 bis Juni 1949 zwischen 139,8 und 140,8. Dagegen ist bei der Neuberechnung nach einem geringen Anstieg im Januar von 165,0 auf 166,1 ab Februar dieses Jahres eine stetige Abwärtsbewegung zu verzeichnen, die ihre Erklärung hauptsächlich in den sich in der Neuberechnung stärker auswirkenden Preissenkungen der Gruppe Bekleidung sowie in einem Absinken der Ausgabengruppe Ernährung findet. In der Ausgabengruppe Ernährung ist die Entwicklung der Indexziffer stark abhängig von den saisonbedingten Schwankungen der Kartoffel-, Obst- und Gemüsepreise. Während in den bisherigen Berechnungen Durchschnittspreise aus den örtlich am stärksten zum Verbrauch gelangenden Obst- und Gemüsesorten gebildet wurden, werden jetzt bei der Neuberechnung je nach der Jahreszeit genau festgelegte Sorten zugrundegelegt, wodurch diese saisonbedingten Schwankungen noch stärker zum Ausdruck kommen als bisher.

He.

Die Pendelwanderer in Schleswig-Holstein

106 553 Personen arbeiten in Schleswig-Holstein ausserhalb ihres Wohnortes

Die fortschreitende Industrialisierung führte bereits in der Vorkriegszeit dazu, dass in zunehmendem Umfange Arbeitskräfte aus den Landkreisen in die Städte vermittelt wurden, ohne dass man gleichzeitig in ausreichendem Maße für die erforderlichen Wohnungen sorgte. Aus dieser Trennung von Wohnort und Arbeitsort entstand der Berufspendelverkehr. Während der Kriegs- und Nachkriegszeit hat sich dieser noch wesentlich erhöht, da infolge der Zerstörung des Wohnraums in den Städten ein Teil der Familien in benachbarte Kreise evakuiert werden mussten, und dadurch viele Berufstätige, die ihren Arbeitsplatz nicht verloren, gezwungen wurden, täglich bzw. wöchentlich zwischen neuem Wohnort und bisherigem Arbeitsort zu pendeln. Es sei erinnert an die in den Gemeinden Einfeld, Bordesholm und Schönberg errichteten Finnenhaussiedlungen für evakuierte Familien. Auch der Zustrom an Flüchtlingen ist auf die Entwicklung des Berufspendelverkehrs nicht ohne Einfluss geblieben, da die auf dem Lande untergebrachten Flüchtlinge nicht immer an ihrem Wohnort Arbeit fanden.

Die Feststellung des Umfanges dieses Berufspendelverkehrs erfolgt durch die Pendelwanderungsstatistik, die bereits vor dem Kriege in das Arbeitsprogramm der Statistischen Ämter aufgenommen wurde. Die Pendelwanderungsstatistik soll Anhaltspunkte über die Gesamtzahl der Pendler, Wanderungsrichtung, die Entfernung und die Zeitdauer, die Häufigkeit - ob Tages- oder Wochenendpendler -, den Familienstand, die Berufsgruppe, die benutzten Verkehrsmittel und die entstehenden Kosten geben. Neben diesen, den Personenkreis der Berufspendler unmittelbar betreffenden Angaben sollten Unterlagen gewonnen werden über die Raumordnung, über alle Fragen der Verkehrsplanung, über die Wohnungs- und Siedlungsfragen und die Industrieverlagerung. Nicht zuletzt soll durch die Pendelwanderungsstatistik auch der Verkehrsweg und die hierfür erforderliche Zeit ermittelt werden.

Um einen Überblick über die Pendelwanderung im Lande Schleswig-Holstein zu erhalten, war beabsichtigt, Anfang des Jahres 1948 eine Erhebung über die ausserhalb ihres Wohnortes beschäftigten Personen durchzuführen. Zu diesem Zweck fand im Monat Mai 1948 eine Vorerhebung im Kreise Plön statt, bei welcher der auf Seite 277 wiedergegebene Vordruck verwendet wurde:

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Pendelwanderungserhebung.

(Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsort - Schulort - Studienort¹⁾)

Nur für Zwecke der Verkehrsplanung.

Stellung im Beruf²⁾: Arbeiter, Angestellter, Beamter, Selbständiger, Schüler, Studierender, Sonstiger.

Name		Vorname				
Arbeits-, Schul-, Studienort ¹⁾	Gemeinde	Straße	Kreis	Entfernung vom Wohnort z. Arbeits-, Schul-, Studienort in km	Wieviel Zeit gebrauchen Sie, um vom Wohnort zum Arbeits-, Schul-, Studienort z. kommen ³⁾ ?	
					Std.	Min.
Wohnort						
Wohnort am Wochenende ⁴⁾						

Arbeits-(Schul-)beginn Uhr, Arbeits-(Schul-)ende Uhr.

Art der benutzten Verkehrsmittel¹⁾: Fußweg - Fahrrad - Straßenbahn - Bus - LKW - PKW - Krad - Schnellbahn - Eisenbahn - Wasserfahrzeug.

Anmerkung:

- ¹⁾ Zutreffendes unterstreichen.
- ²⁾ Diese Zeile ist nur auszufüllen, wenn eine zweite Wohnung vorhanden ist, die zum Wochenende (Besuch der Familie) aufgesucht wird.
- ³⁾ Bei Benutzung von mehreren Verkehrsmitteln, z. B. Fahrrad und Eisenbahn sind die Zeiten gesondert anzugeben, etwa: Fahrrad (F) 30 Minuten, Eisenbahn (E) 1 Std. 30 Min., Bus (B) 20 Min. Wartezeiten sind besonders anzugeben, etwa: W 2 Std. 20 Min.
- ⁴⁾ Zeiten nur für die Hinfahrt.

Arbeits- oder Schulort erreichten. Von den übrigen Berufstätigen bzw. Schülern wurden in

1079 Fällen das Fahrrad,
1258 " der Dampfer,
1745 " der Autobus,
3422 " die Eisenbahn
und in 210 " sonstige Verkehrsmittel

benutzt. Von den 7008 Berufstätigen waren 4247 (61 vH) in Kiel, 284(4 vH) in Neumünster, 162 (2 vH) im Kreis Rendsburg, 122 (2 vH) im Kreis Segeberg beschäftigt. Bei 2069 (30 vH) Berufstätigen lag der Beschäftigungsort innerhalb des Kreises Plön aber getrennt vom Wohnort. 124 Berufstätige des Kreises Plön arbeiten in den Landkreisen Eutin, Oldenburg, Eckernförde und Schleswig.

Leider gestattete die Finanzlage des Landes nicht, die probeweise für den Kreis Plön durchgeführte Erhebung auf das Land Schleswig-Holstein auszudehnen.

Die Möglichkeit, eine Übersicht über die Zahl der ausserhalb ihres Wohnortes Beschäftigten zu erhalten, bot der Erlass des Ministeriums für Finanzen vom 16. Oktober 1948. Durch diesen Erlass wurden die Gemeinden angewiesen, für Zwecke des Gewerbesteuerausgleichs aus der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1948 die in einem auswärtigen Betrieb beschäftigten Personen zu entnehmen und listenmässig zusammenzustellen. Anzugeben waren Name, Beruf, Geburtsdatum, die Wohngemeinde und Name und Art des Betriebes sowie die Betriebsgemeinde. Eine Durchschrift dieser Verzeichnisse wurde an das Statistische Landesamt gegeben. Sie bildete die Grundlage für die Feststellung der Zahl der ausserhalb ihres Wohnortes beschäftigten Personen. Manche Anforderung, die an eine Pendelwanderungsstatistik zu stellen ist, konnte mit Rücksicht auf die Art des Urmaterials nicht erfüllt werden. So fehlte u.a. die Länge des Anmarschweges, das benutzte Verkehrsmittel, die Zeitdauer. Immerhin genügte es doch um einen Gesamtüberblick über den auswärtigen Berufspendelverkehr zu geben, die Schwerpunkte des Pendelverkehrs aufzuzeigen und Spezialuntersuchungen zu ermöglichen.

Von den 1372 Gemeinden Schleswig-Holsteins beteiligten sich 1512 Gemeinden (das sind über 95 vH) an der Erhebung.

Wie sich aus der Übersicht auf Seite 278 ergibt, arbeiten 106 553 Personen = 12,1 vH der erwerbstätigen Bevölkerung Schleswig-Holsteins - berechnet nach der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 - ausserhalb ihres Wohnortes.

Der Anteil der einzelnen Kreise am Pendelverkehr ist sehr unterschiedlich. Erklärlich ist es, dass

Die Erhebung ergab, dass 7008 Berufstätige und 2153 Schüler ausserhalb ihres Wohnortes arbeiteten bzw. die Schule besuchten, das sind 15 vH Pendler, da der Kreis Plön nach der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 - 46 907 Berufstätige hatte. Bei dieser Erhebung wurden auch die benutzten Verkehrsmittel erfragt. Es ergab sich, dass 1447 Berufstätige und Schüler ohne Benutzung eines Verkehrsmittels, also auf dem Fusswege, den Arbeits- oder Schulort erreichten.

die Stadtkreise die niedrigste Zahl von Erwerbstätigen aufweisen, die ausserhalb ihres Wohnortes tätig sind, denn sie sind als Industrie- und Handelszentren die Aufnahmegebiete der überschüssigen Arbeitskräfte der Landkreise.

Kreisfreie Städte und Kreise	In einem auswärt. Betrieb beschäftigte Personen insges.	davon								...vH aller ausw. besch. Pers. (Sp.1)	Erwerbstätige 1)	Ausw. besch. Pers. (Sp.1) in vH der Erwerbstätigen
		ausserhalb Schl.-Holst.	davon in				in anderen Kreisen	im eig. Kreis	unbekannt			
			Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	and. Zonen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Flensburg	232	71	55	2	8	6	161	-	-	0,2	29697	0,8
Kiel	820	291	182	22	51	36	529	-	-	0,8	77755	1,1
Lübeck	956	580	499	17	24	40	376	-	-	0,9	82725	1,2
Neumünster	376	113	85	8	11	9	263	-	-	0,4	19896	1,9
Eckernförde	3786	129	58	29	25	17	2469	1188	-	3,6	27935	13,6
Eiderstedt	462	43	29	2	4	8	120	299	-	0,4	9350	4,9
Eutin	6704	344	272	29	18	25	4628	1732	-	6,3	35877	18,7
Flensburg-Ld.	3847	130	57	18	40	15	2699	1018	-	3,6	29423	13,1
Hzgt. Lauenbg.	7238	2596	2556	19	14	7	1432	3210	-	6,8	49445	14,6
Husum	1626	115	51	19	30	15	195	1316	-	1,5	28979	5,6
Norderdithm.	2961	295	202	25	41	27	832	1834	-	2,8	27597	10,7
Oldenburg	2783	205	112	45	20	28	454	2124	-	2,6	33733	8,3
Pinneberg	19339	11197	11117	51	14	15	650	7492	-	18,2	62342	31,0
Plön	8324	165	109	30	17	9	5535	2580	44	7,8	44651	18,6
Rendsburg	11188	364	211	63	59	31	5636	5188	-	10,5	63127	17,7
Schleswig	3322	154	72	33	35	14	947	2221	-	3,1	44697	7,4
Segeberg	5606	1072	1010	23	24	15	1684	2850	-	5,3	43438	12,9
Steinburg	6868	937	830	43	37	27	1029	4902	-	6,4	52859	13,0
Stormarn	14817	9046	8978	41	14	13	729	5042	-	13,9	48862	30,3
Süderdithm.	3346	211	146	28	24	13	810	2325	-	3,1	36979	9,0
Südtondern	1952	142	59	23	50	10	243	1567	-	1,8	28584	6,8
Schlesw.-Holst.	106553	28200	26690	570	560	380	31421	46888	44	100,0	877951	12,1

1) nach den Ergebnissen der Volkszählung 1946.

Der Anteil der Stadtkreise an der Gesamtzahl der auswärts beschäftigten Personen - bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen - schwankt zwischen 0,8 vH der Erwerbstätigen in Flensburg und 1,9 vH in Neumünster.

Aber auch die Landkreise weisen erhebliche Unterschiede in den Zahlen der auswärts Beschäftigten auf. Diese Unterschiede sind bedingt durch die Lage der Landkreise zu den Stadtkreisen und durch ihre wirtschaftliche Struktur. An der Spitze der Landkreise stehen die Kreise Pinneberg mit 31 vH und Stormarn mit 30,3 vH. Die Höhe dieses Anteils erklärt sich aus der Nähe der Stadt Hamburg. In weiterem Abstand folgen die Kreise Eutin (18,7 vH), Plön (18,6 vH) und Rendsburg (17,7 vH). Die niedrigsten Ziffern weisen die Kreise Eiderstedt (4,9 vH), Husum (5,6 vH) und Südtondern (6,8 vH) auf.

Die vorstehende Übersicht ist weiter gegliedert nach dem Arbeitsort, in welchem die Tätigkeit ausgeübt wird. Es arbeiten 28 200 Personen oder 26 vH ausserhalb des Landes Schleswig-Holstein, 31 421 Personen oder 30 vH in einem anderen Kreis des Landes und 46 888 Personen = 44 vH im Wohnkreis. Bei 44 Personen war der Arbeitsort nicht angegeben.

Von den 28 200 Personen, die ausserhalb des Landes Schleswig-Holstein arbeiten, war bei 26 690 Personen = 95 vH der Arbeitsort Hamburg, bei 570 Personen = 2 vH lag der Arbeitsort in Niedersachsen, bei 560 = 2 vH in Nordrhein-Westfalen und bei 380 Personen = 1 vH in Ländern ausserhalb der britischen Besatzungszone.

Aus dieser Unterscheidung nach der Lage des Arbeitsortes ist auf die Art des Pendelns zu schliessen. Bei den in Hamburg und in den Kreisen des Landes beschäftigten Personen wird es sich in erster Linie um Tagespendler und zu einem infolge der Wohnungsverhältnisse nicht geringen Teil um Wochenendpendler handeln, bei den Berufstätigen, die ausserhalb des Landes Schleswig-Holstein arbeiten, um Personen, die im Wege der Umsiedlung einen neuen Arbeitsplatz erhalten haben und daher zurzeit von ihrer Familie getrennt leben.

Schaubild 1

Die in einem auswärtigen Betrieb* beschäftigten Personen

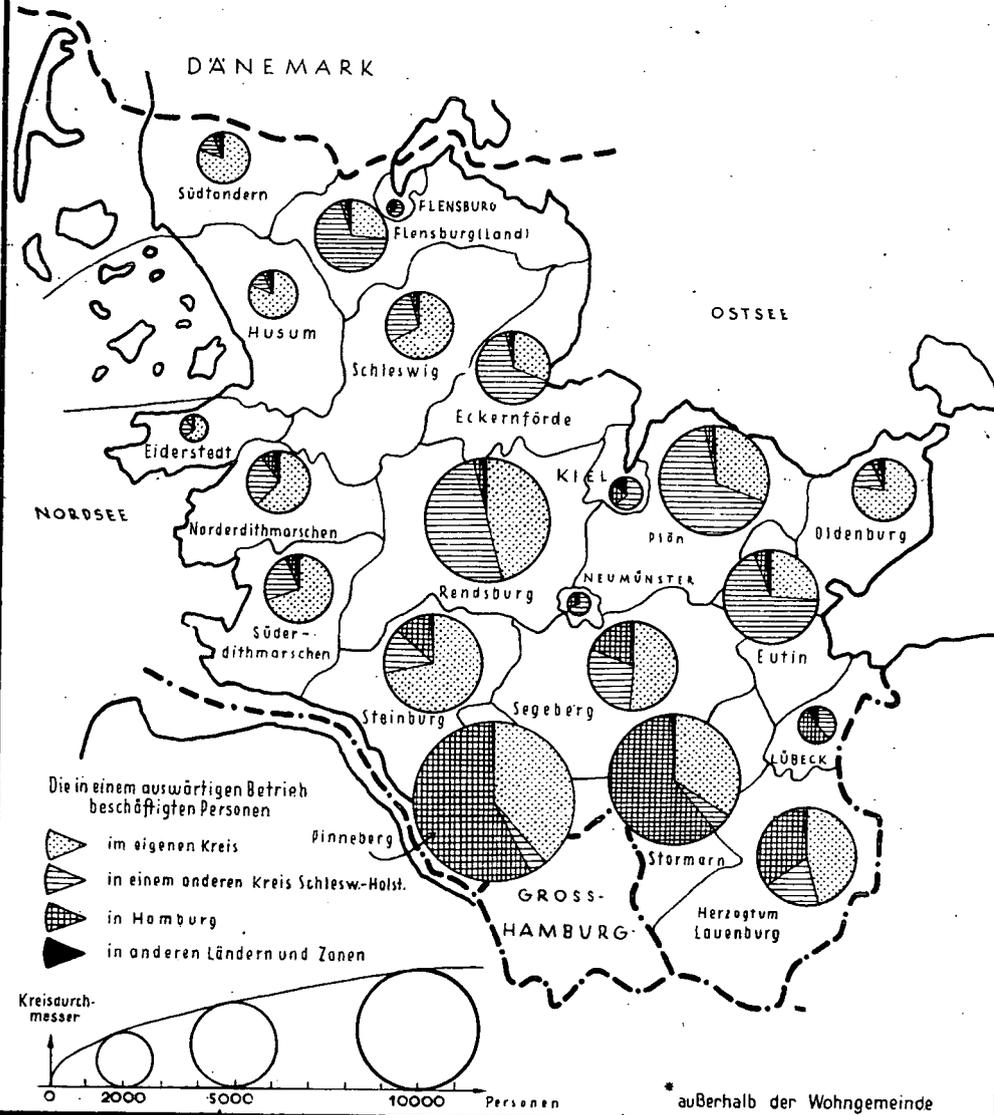


Schaubild 2

Der Anteil der in einem auswärtigen Betrieb* beschäftigten Personen an den Erwerbspersonen

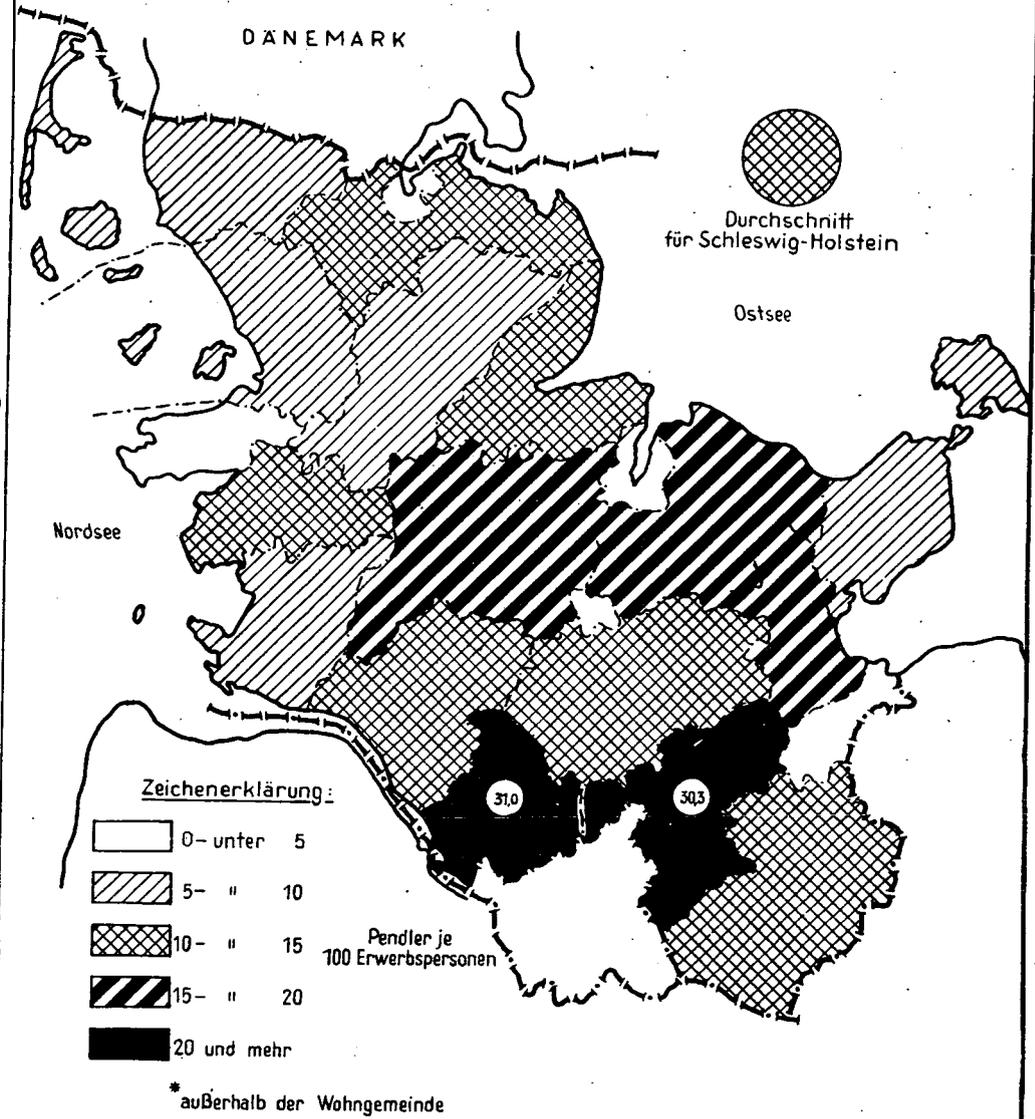


Schaubild 3

Die in einem schleswig-holsteinischen Betrieb* beschäftigten Personen

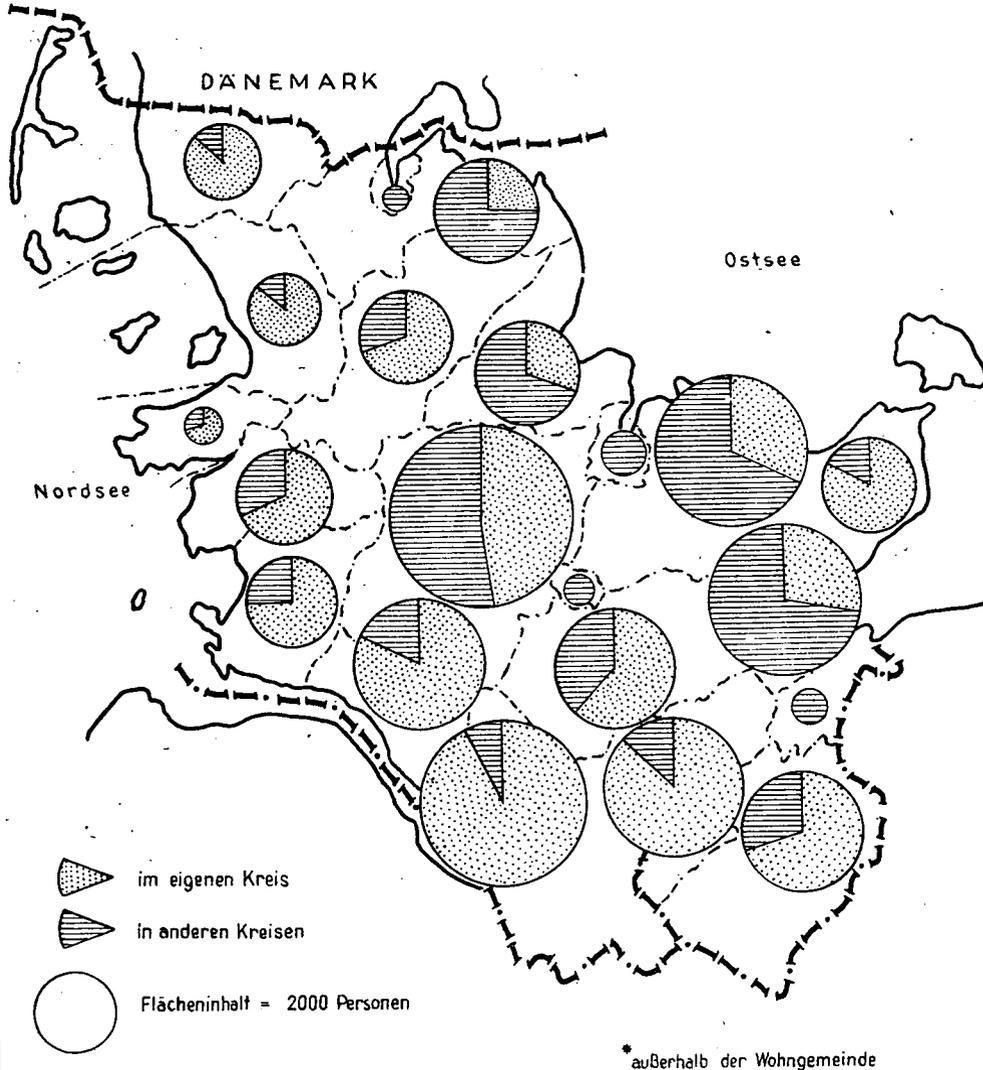
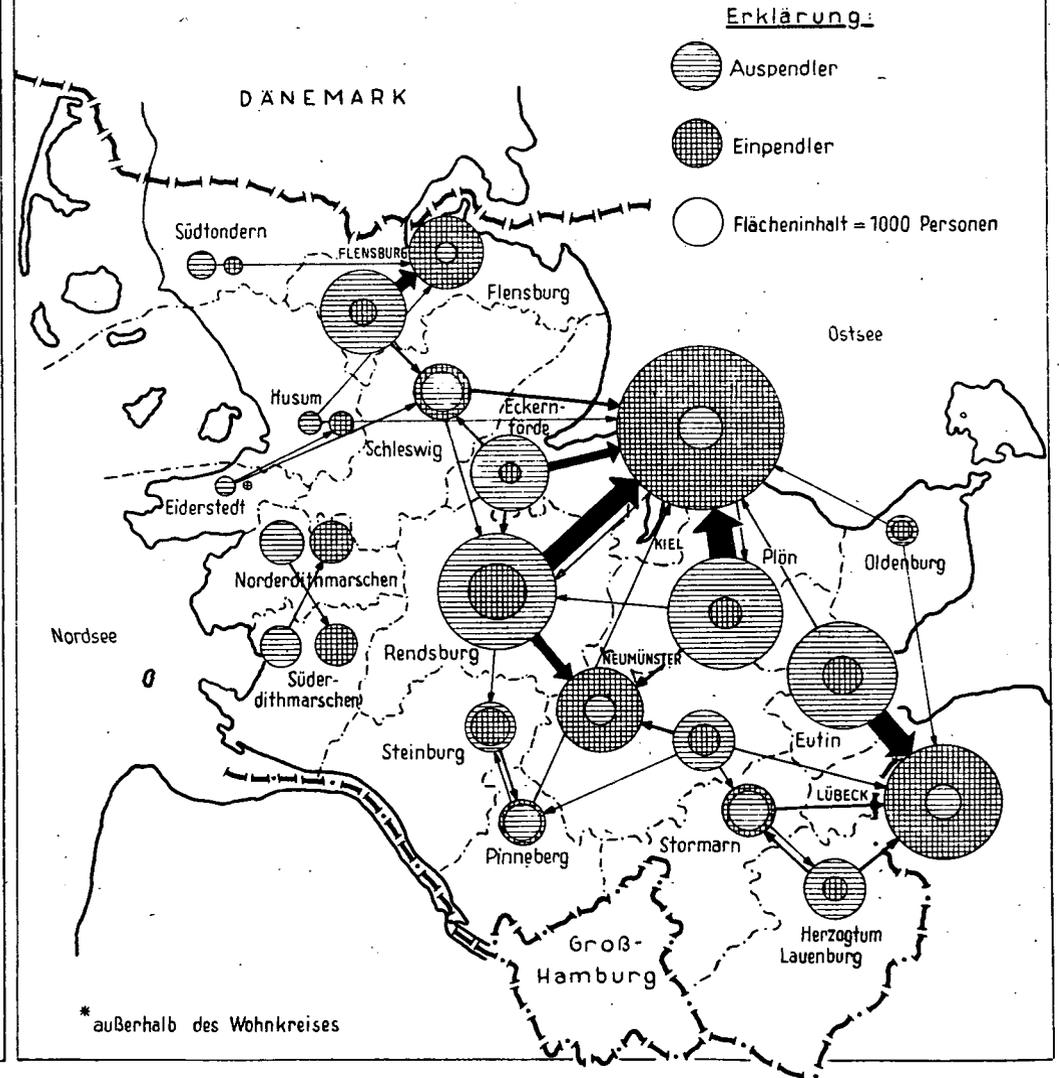
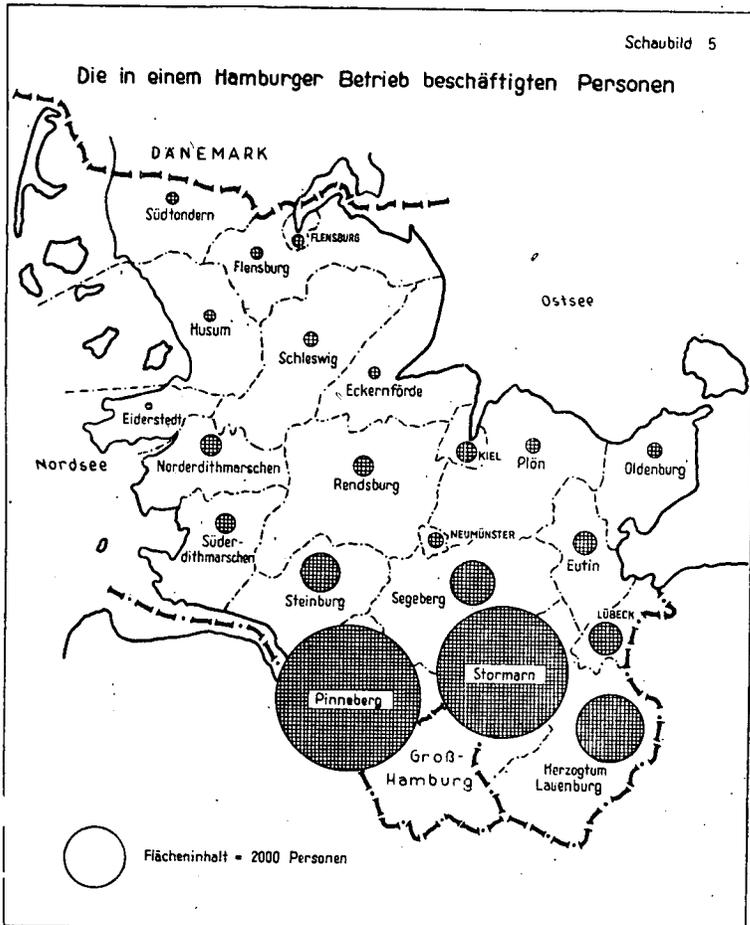


Schaubild 4

In anderen Kreisen* Schleswig-Holsteins Beschäftigte



Kreisfreie Städte und Kreise	In einem auswärt. Betrieb beschäftigte Personen insgesamt.	darunter in anderen Kreisen Schlesw.-Holst.		davon in den Kreisen																						
		absolut	...vH aller in anderen Kreisen beschäft. Personen	Flensburg	Kiel	Lübeck	Neumünster	Eckernförde	Eiderstedt	Eutin	Flensburg-Ld.	Hsgt. Lauenburg	Husum	Norderdithm.	Oldenburg	Pinneberg	Plön	Rendsburg	Schleswig	Segeberg	Steinburg	Stormarn	Süderdithm.	Südtondern		
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Flensburg	232	161	0,5	-	28	6	-	3	-	-	104	-	3	1	2	2	1	7	-	-	1	-	-	5		
Kiel	820	529	1,7	10	-	26	17	22	-	14	3	2	2	8	25	4	145	198	13	5	18	4	7	6		
Lübeck	956	376	1,2	6	27	-	3	2	-	193	1	36	2	2	28	6	2	3	3	17	14	30	1	1		
Neumünster	376	263	0,8	1	81	12	-	1	1	4	1	1	1	1	3	3	20	64	58	10	1	-	-	-		
Eckernförde	3786	2469	7,9	12	1638	27	34	-	1	6	-	-	1	3	1	15	319	391	8	4	4	-	5	2		
Eiderstedt	462	120	0,4	2	8	4	2	-	-	-	-	-	-	39	13	2	1	3	36	1	2	2	3	2		
Eutin	6704	4628	14,7	7	160	4218	12	1	-	-	-	-	9	3	-	79	11	73	13	11	20	1	18	1		
Flensburg-Ld.	3847	2699	8,6	1928	76	4	4	17	-	-	-	-	1	4	2	1	9	1	8	609	1	4	2	27		
Hsgt. Lauenburg	7238	1432	4,6	-	12	583	12	1	1	5	1	-	1	2	2	2	2	2	3	1	1	1	1	1		
Husum	1626	195	0,6	37	37	4	4	5	5	3	9	2	10	1	1	6	6	21	21	1	1	9	2	26		
Norderdithm.	2961	832	2,6	16	66	5	7	6	6	3	1	1	27	1	1	1	1	31	38	4	33	25	556	2		
Oldenburg	2783	454	1,4	2	111	126	15	1	1	137	3	3	-	-	-	-	1	1	1	3	3	1	1	1		
Pinneberg	19339	650	2,1	6	155	5	20	2	1	-	-	-	3	2	1	-	-	37	6	62	239	99	5	2		
Plön	8324	5535	17,6	7	4709	24	402	5	-	66	3	2	11	21	4	4	175	5	89	4	4	4	2	2		
Rendsburg	11188	5636	17,9	18	3732	33	1444	29	-	4	8	4	6	18	4	14	62	46	13	129	7	56	9	9		
Schleswig	3322	947	3,0	105	404	3	6	41	16	102	1	61	11	4	4	4	164	4	3	10	3	5	1	1		
Segeberg	5606	1684	5,4	1	83	105	909	-	-	79	-	4	1	3	5	7	6	160	25	10	3	261	1	1		
Steinburg	6868	1029	3,3	2	104	14	74	1	1	2	1	3	5	7	4	603	1	64	5	33	-	4	98	3		
Stormarn	14817	729	2,3	1	49	398	5	1	-	4	-	-	-	144	-	1	92	1	1	24	5	3	2	2		
Süderdithm.	3346	810	2,6	6	64	1	5	1	3	-	-	1	3	604	1	8	1	1	1	1	84	3	-	-		
Südtondern	1952	243	0,8	94	30	4	3	-	5	1	11	-	51	6	-	2	-	19	8	3	3	1	2	-		
Schlesw.-Holst.	106553	31421	100,0	2261	11574	5602	2978	129	40	516	248	216	215	698	185	934	390	1170	1206	346	607	1271	748	87		



In der obenstehenden Übersicht werden die 31 421 Personen nachgewiesen, die in anderen Kreisen des Landes Schleswig-Holstein arbeiten. Es ergibt sich, dass 22 415 Personen oder 71 vH allein in den Stadtkreisen Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster arbeiten. In dem Schaubild 3 sind die abgehenden und die aufnehmenden Kreise klar zu erkennen. Die in die Stadtkreise wandernden Arbeitnehmer kommen in erster Linie aus den östlichen Kreisen. Dabei erhält - wie aus Schaubild 4 ersichtlich - die Stadt Kiel ihre Arbeitskräfte hauptsächlich aus den Kreisen Plön, Rendsburg und Eckernförde, die Stadt Flensburg zum grössten Teil aus dem Landkreis Flensburg, die Stadt Neumünster aus den Kreisen Rendsburg, Plön und Segeberg und die Stadt Lübeck zumeist aus dem Kreise Eutin. In dem Schaubild 4 stellt die Kreisfläche die Zahl der Pendler dar. Grundsätzlich sind die Kreise aufeinandergelegt, so dass der dadurch entstehende Ring dem Saldo zwischen Abgabe und Aufnahme entspricht. Mit Rücksicht auf die geringfügigen Unterschiede sind in den Kreisen Südtondern, Husum, Eiderstedt, Norder- und Süderdithmarschen die Abgabe und Aufnahme von Pendlern getrennt dargestellt.

Hans Klindt

Anmerkung: Die in den Übersichten auf den Seiten 278 und 281 wiedergegebenen Ergebnisse dieser Erhebung liegen auch für jeden Landkreis nach Gemeinden vor. Das Statistische Landesamt stellt dieses Material auf Anforderung zur Verfügung.

Welches ist die „richtige“ Bevölkerungszahl?

1946 hat in Deutschland eine Volkszählung stattgefunden und im nächsten Jahr wird es wieder eine geben. Auch die Volkszählungen bedeuten keine völlig lückenlose und restlos von Doppelzählungen freie "richtige" Erfassung der Bevölkerung. Aber der ihnen anhaftende Fehler ist so gering, dass die Volkszählungen die weitaus brauchbarsten Bevölkerungszahlen liefern. Da von einer Volkszählung bis zur nächsten regelmässig eine Reihe von Jahren vergehen, pflegt man sich in der Zwischenzeit mit Fortschreibungen der Volkszählungsergebnisse zu helfen: Man fügt die Geburten und Zuzüge hinzu und zieht die Sterbefälle und Fortzüge ab. Durch die Umwälzungen der Kriegs- und Nachkriegszeit waren die Einwohnermelderegister und das gesamte Einwohnermeldewesen so in Unordnung geraten, dass im Anschluss an die Volkszählung 1946 zunächst noch keine befriedigende Wiederaufnahme der Fortschreibung möglich gewesen ist. Zuverlässiger als die Fortschreibung der Volkszählungsergebnisse blieb nach der Volkszählung 1946 die Statistik über die Zahl der mit Lebensmittelkarten bzw. Gemeinschaftsverpflegung versorgten Personen. In der Zwischenzeit haben sich die Verhältnisse im Einwohnermeldewesen soweit gefestigt, dass heute eine Wiederaufnahme des Fortschreibungsverfahrens brauchbare Ergebnisse erwarten lässt. Andererseits hat sich die Zuverlässigkeit der Statistik der mit Lebensmitteln versorgten Bevölkerung verschlechtert, insbesondere durch den Übergang von der monatlichen zur zweimonatlichen Kartenausgabe. Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die in der Nachkriegszeit zur Gewohnheit gewordene Anwendung der Zahlen über die mit Lebensmittelkarten versorgte Bevölkerung fallen zu lassen, wieder zu einer Fortschreibung der Bevölkerung überzugehen und von jetzt an allen Berechnungen nur noch die fortgeschriebene Einwohnerzahl zugrunde zu legen.

In Schleswig-Holstein ist im Zusammenhang mit der Personenstandsaufnahme vom Herbst 1948 eine Berichtigung der Einwohnermelderegister durchgeführt worden. Rückwirkend für die Zeit ab Herbst 1948 liegen seit einer Reihe von Monaten die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen für das Land Schleswig-Holstein und die einzelnen Kreise vor. Sie werden in jedem Monat neu berechnet. Ihre Brauchbarkeit steht und fällt mit der Zuverlässigkeit der von den Gemeinden gelieferten Unterlagen über die Zu- und Fortzüge.

Da in einer Reihe von anderen deutschen Ländern die Bevölkerungsfortschreibung nach dem Melderegister noch nicht wieder aufgebaut ist, bleibt es allerdings für vergleichende Betrachtungen über die westdeutschen Länder zunächst noch erforderlich, mit den Zahlen über die mit Lebensmitteln versorgte Bevölkerung zu arbeiten oder die vierteljährlich vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes veröffentlichten geschätzten Zahlen zu verwenden.

Diese Ausführungen sind bewusst sehr knapp gehalten worden, um allen Lesern die Durchsicht zu ermöglichen. In einem der nächsten Hefte wird eine eingehendere Erörterung erfolgen, die sich u.a. auch damit auseinandersetzen wird, dass es für verschiedene Zwecke erforderlich ist, besondere voneinander abweichende Definitionen und Werte der Bevölkerungszahl zu verwenden.

Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl des Landes Schleswig-Holstein - einschl. Ausländer in Lagern -

1949	
31. Januar	2 728 071
28. Februar	2 723 261
31. März	2 718 838
30. April	2 716 845
31. Mai	2 718 396
30. Juni	2 718 230

Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl liegt in Schleswig-Holstein im Durchschnitt um 1,4 vH unter der Zahl der mit Lebensmitteln versorgten Bevölkerung.

H.

Die Witterung in Schleswig-Holstein im Juli 1949

Mitgeteilt vom Meteorologischen Amt Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Juli 1949

Ort	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Sommertage 1)	Bodenfrostage 2)	Zahl der Tage mit						
	Monatsmittel	Abweichung von d. Norm	Monatssumme in mm	in % der Norm	Monatssumme	Abweichung von d. Norm			Niederschlägen		Hagel	Gewitter	Nebel	Windstärke	
									1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr				6 u. mehr	8 u. mehr
Westküste															
Wyk a. Föhr	16,1	-0,1	59	89	238	+18	-	-	6	10	-	5	1	4	-
Husum	16,0	-0,4	20	26	222	. 3	-	-	7	10	-	4	4	8	-
Glückstadt/Elbe	16,6	0,0	52	66	217	- 3	3	-	7	10	-	2	3	.	.
Mittellücken															
Flensburg	16,1	-0,4	27	33	231	.	-	-	9	13	-	6	3	10	1
Schleswig	16,8	+0,7	22	30	234	.	5	-	5	13	-	6	1	3	1
Neumünster	17,3	+0,6	58	68	.	.	8	-	11	14	1	6	2	.	.
Grambek/Mölln	17,2	0,0	28	38	.	.	9	-	9	14	-	6	1	6	-
Ostküste															
Arnis/Schlei	17,1	.	24	31	.	.	3	.	6	11	-	1	1	.	.
Kiel-Holtenau	17,0	+0,7	92	112	263	+40	1	-	9	12	-	8	-	2	-
Marienleuchte	17,2	+0,9	44	71	.	.	1	.	9	10	-	3	-	8	-
Lübeck-Werft	17,9	+1,1	81	114	242	+19	8	-	8	12	1	8	2	.	.
Mittel ³⁾ Schlesw.-Holst.	16,7	+0,3	44 ⁴⁾	.56	232	+19	2,8	-	8,0 ⁴⁾	11,2 ⁴⁾	0,2	5,0	2,2	6,8	0,8

1) Sommertage = höchste Tagestemperatur 25 Grad C. und mehr, gemessen in 2 m Höhe.

2) Bodenfrostage = niedrigste Temperatur unter 0 Grad C., gemessen in 2-5 cm Höhe über dem Erdboden.

3) Mittel aus 20 Stationen.

4) Mittel aus 128 Stationen.

Mit Ausnahme der West- und Nordwestgebiete des Landes, die bis 0,4 Grad zu kühl blieben, erzielte Schleswig-Holstein im Juli einen Wärmeüberschuss, der sich südostwärts auf 1,1 Grad steigerte. Die Niederschlagstätigkeit blieb in weiten Teilen des Landes zu gering. Nur dort, wo die lebhaft gewittertätigkeit des Monats sich örtlich zu wiederholten Malen konzentrierte, wurden die Normalwerte des Monats erreicht oder sogar beträchtlich überschritten.

Im Witterungsablauf des Monats standen drei meist sommerliche Schönwetterperioden am 1.-4., 8.-13. und 22.-25. Juli zwei Abschnitten nordwestlicher Kaltluftzufuhr gegenüber, die am 5. und 18./19. mit vielfacher Gewittertätigkeit und kräftiger Temperatursenkung ihre Einleitung fanden. Dem letzten dieser kühlen Witterungsabschnitte ging vom 14.-18. bei tiefem Druck über Südengland schwache südwestliche Luftzufuhr voraus, in der bei noch übernormalen Temperaturen fast täglich Gewitter auftraten. Zum Monatsende wurde die Witterung vom 26. ab durch eine langsam an Stärke zunehmende und nur mässig warme Westdrift bestimmt, die wiederum sowohl bei ihrer Einleitung als auch vom 28.-30. Gewitter hervorrief.

Die tiefsten Temperaturen des Juli traten bereits in seiner ersten Schönwetterperiode auf, in der mit 8 Grad die wolkenlosen Nächte zum 3. oder 4. zu den kühlsten des Monats wurden. Die Höchsttemperaturen des Monats konnten in Holstein mit 26-30 Grad schon am 13., dem Ausgang der zweiten Schönwetterperiode des Monats, in Schleswig mit 24-26 Grad jedoch meist erst am 23., in der letzten Schönwetterperiode des Juli gemessen werden. Sommertage erzielten die im Monatsmittel zu kühl gebliebenen West- und Nordwestgebiete nicht, während sich ihre Zahl im Binnengebiet von 5 Tagen in Schleswig auf 9 Tage im Gebiet von Mölln südostwärts steigert.

Das Niederschlagsresultat des Monats ist infolge des hohen gewitterhaften Anteils äusserst unterschiedlich. Während südöstlich des Kanals - mit Ausnahme Lauenburgs und anderer kleinerer Gebiete - meist 50 mm fielen und damit überwiegend mehr als 50 vH der Norm erreicht wurden, erhielten derartige Niederschlagsmengen nördlich des Kanals nur Teile Südtonderns. Grosse Gebiete mussten sich hier mit weniger als 30 oder gar 20 mm begnügen und empfingen damit weniger als 50 vH bzw. 25 vH ihrer Niederschlagsnorm. Im scharfen Gegensatz dazu steigerten häufige Gewitterregen im mittleren Ost-Holstein die Monatssummen örtlich bis 120 mm oder

145 vH der Norm. In diesem Gebiet steigt auch die Niederschlagshäufigkeit auf 12-14 Tage an, während sie sonst nur 9-11 Tage beträgt. Die Gewittertätigkeit des Monats war übernormal. Hagelfall begleitete sie jedoch wech-

Niederschlagsresultate im Juli 1949

K r e i s	Mittlere Niederschlagsmonatssumme		Mittl. Zahl d. Niederschlagstage
	in mm	in vH d. Norm	
Südtondern	46	71	12
Flensburg-Land/Stadt	31	40	11
Husum	32	45	10
Schleswig	28	36	11
Eckernförde/Kiel	53	70	11
Rendsburg/Neumünster	47	55	12
Eiderstedt	16	24	10
Norderdithmarschen	26	32	9
Süderdithmarschen	33	39	10
Steinburg	58	67	12
Pinneberg	55	63	14
Stormarn	54	64	14
Lauenburg	37	48	11
Segeberg	77	89	12
Eutin/Lübeck	60	78	12
Plön	50	66	10
Oldenburg i.H.	49	68	11
Mittel Schleswig-Holstein	44	56	11

selweise nur örtlich bis zu einem Tag. Die Zeiten stärkerer Luftbewegung waren mit den zwei Nordwestlufteinbrüchen und der Westdrift zum Monatsende verknüpft. Dabei kurzzeitig auftretende stürmische Böen blieben auf den Norden des Landes beschränkt. Die im normalen Rahmen sich haltenden Nebelvorkommen bevorzugten wenige Nächte der zweiten und dritten Schönwetterperiode.

Da auch die sommerlichen Hochdruckabschnitte des Monats meist maritime Luftzufuhr brachten, die häufig nicht zu heiterem sondern wolkeigem Himmel führte, lag das Bewölkungsmittel des Monats (6,5 Zehntel) etwas über der Norm. Dem entspricht auch der um einen Tag zu geringe Reichtum des Monats an heiteren Tagen (2,0 Tage). Begünstigt im Sonnenscheingenuß war die Ostseeküste mit einem Mittel von 252 Stunden, während die Nordfriesischen Inseln nur 237 Stunden und die Festländische Nordseeküste sogar nur 215 Stunden im Mittel erzielten. Das Vorkommen an trüben Tagen (10,2 Tage) entsprach fast der Norm.

Wetter und Landwirtschaft

Die wechselvolle Witterung des Juli brachte im Mittel Temperaturen, die für Getreide, Kartoffeln, Bohnen und Viehweiden und damit auch für den Milchertrag keinen schädigenden Einfluss hatten. Rüben, besonders Zuckerrüben, Erbsen und vor allem Gurken und Tomaten fanden jedoch nicht die ihnen günstige Wärme.

Die Niederschlagsmengen nördlich des Kanals und Fehmarn mit vielfach unter 50 mm waren für fast alle Getreidesorten ohne wesentlichen Einfluss, Sommerroggen dagegen ist in der Kornentwicklung durch Trockenheit behindert worden, ebenfalls Sommergerste in Gebieten unter 15 mm Regen im Monat. Wintergerste ist im Juli recht empfindlich gegen Regenmengen, wenn sie weniger oder auch mehr als 45 mm betragen. Daher ist eine Ertragsminderung in den Trockengebieten nördlich des Kanals ebenso eingetreten, wie südlich des Kanals in den regenreichen Gegenden. Bei Frühkartoffeln traten Ertragsminderungen fast überall nördlich des Kanals auf, da günstigste Regenmengen von 55 mm nur an wenigen Stellen fielen. Spätkartoffeln haben im ganzen Gebiet zu wenig Regen bekommen, so dass auch bei diesen Ertragsminderungen die Folge sein wird. Weiden und die übrigen Hackfrüchte litten nur wenig unter dem geringen Regen.

Südlich des Kanals haben die hohen Regenmengen nur dem Winterroggen, der Gerste und den zur Reife bestimmten Erbsen geschadet. Fast alle übrigen Feldfrüchte wurden durch Niederschläge bis zu 90 mm begünstigt. Besonders Spätkartoffeln konnten sich in Gebieten, die 80-100 mm Regen hatten, gut entwickeln.

Die warme und gewitterreiche Periode um die Monatsmitte war wegen der starken Förderung der Kartoffelkrautfäule ungünstig. Die besonders im Juli beobachtete Mäuseplage ist auf die hohen Wintertemperaturen zurückzuführen. In einzelnen Gewitterböen ging besonders im Süden Schleswig-Holsteins das Getreide vielfach ins Lagern. Die Erntearbeiten bei Wintergerste und stellenweise Winterroggen im Süden des Landes wurden zeitweise durch das regnerische und stürmische Wetter der letzten Julitage unterbrochen. Die Milchleistung der Kühe konnte örtlich in den Trockengebieten nur durch Zufütterung hochgehalten werden, in den südlichen Teilen des Landes blieb sie wegen der hohen Niederschläge auf beachtlicher Höhe.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

	Seite
Bevölkerung	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	286
Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet	286
Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet	287
neu Gesamtbevölkerung, Einheimische, Flüchtlinge und Evakuierte	287
Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen	288
Arbeitsmarkt	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	288
Die Unterstützungsempfänger	288
Landwirtschaft	
Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln	
Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte	289
Erntermittlung und Wachstumsstand des Gemüses	290
Erntermittlung und Erntevorschätzung für Obst	290
Schlachtungen, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht	291
Milcherzeugung und Milchverwendung	291
Industrie	
Beschäftigte in der Industrie	292
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie	292
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	293
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	293
neu Entwicklung der Industrieergänzung Ledererzeugung	294
Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse	294
Handel und Verkehr	
Aussenhandel	295
Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal	296
neu Der Güterverkehr über See	296
neu Der Güterumschlag in den Binnenhäfen	297
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	298
neu Strassenverkehrsunfälle	298-299
Gesundheitswesen	
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)	299
Löhne und Preise	
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industrie- arbeiterschaft nach Gewerbe- und Leistungsgruppen	300-303
Fürsorgewesen	
Offene Fürsorge	304-305
Geschlossene Fürsorge	305-306
Aufwand der "Offenen und Geschlossenen Fürsorge insgesamt"	306
Finanzwesen	
Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern	307
Konkurse und Vergleichsverfahren	307
Rechtspflege	
Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze	308

A b k ü r z u n g e n

- Ø = Durchschnitt
 - in einem Tabellenfach = nichts
 0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
 . in einem Tabellenfach = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
 ... in einem Tabellenfach = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit noch nicht vor.
 P = vorläufige Zahlen.
 r = berichtigte Zahlen.

Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben: das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5 - 10 " von 5 bis unter 10 ").

Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen

Monat	Gestorbene insgesamt	davon starben an															
		Typhus und Paratyphus	Scharlach	Keuchhusten	Diphtherie	Tuberkulose	Krebs u. and. bösartige Geschwülste	Gehirnblutg. Schlaganfall u. Lähmungen	Herzkrankheiten	Lungenentzündung	Frühgeburt, Lebensschw., angeb. Mißbildungen	Darmkatarrh unter 1 Jahr	Altersschwäche	Selbstmord	Mord	Verunglückungen	übrige Todesursachen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1948																	
Juni	1 956	14	-	3	9	146	328	172	183	138	102	52	144	63	4	91	507
Juli	1 928	21	-	4	7	149	333	167	166	106	112	34	117	67	-	144	501
August	1 746	12	-	8	6	123	313	171	147	80	103	37	89	34	1	136	486
September	1 721	16	-	9	11	148	304	139	172	64	98	30	104	36	-	103	487
Oktober	1 912	30	-	10	9	119	357	179	206	86	113	29	125	43	2	101	503
November	1 940	12	2	7	11	121	357	208	208	108	109	23	139	37	3	120	475
Dezember	2 126	12	-	13	12	134	353	219	260	120	100	32	160	35	1	90	585
1949																	
Januar	2 265	11	-	7	14	141	383	222	287	209	124	35	173	42	4	91	522
Februar	2 095	8	1	12	6	142	302	213	216	196	97	27	147	62	2	79	585
März	2 540	4	-	8	7	141	355	230	303	280	108	29	225	51	-	94	705
April	2 127	7	1	9	4	127	327	222	250	172	103	33	183	58	-	105	526
Mai	1 967	6	-	9	-	125	336	225	221	113	92	22	143	57	4	93	521
Juni	1 884	7	-	6	4	108	352	204	215	109	116	19	98	61	1	109	475

ARBEITSMARKT

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Z e i t	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		Flüchtlinge	voll ein-satzfähig	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
August	81 705	.	56 974	17 648	4 500	2 332	30 152	12 183
September	89 446	.	62 191	19 970	5 013	2 443	28 876	11 334
Oktober	93 358	.	63 737	22 229	4 941	2 156	33 492	12 406
November	100 896	.	68 805	24 577	3 972	1 716	31 221	12 031
Dezember	114 757	.	80 323	26 751	2 748	1 280	23 740	9 296
1949								
Januar	140 609	82 285	101 468	31 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	36 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 039	7 937
April	183 656	105 136	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 455	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063
Juni	189 113	109 390	141 498	52 406	1 928	1 019	26 252	9 884
Juli	192 439	111 577	.	54 402	1 982	1 103	28 385	11 055
August	188 098	.	.	56 245	.	.	.	.

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

Die Unterstützungsempfänger

Stand: Ende Juli 1949

Arbeitsamts-bezirke	Hauptunterstützungsempfänger						Unterstützte Kurzarbeiter ¹⁾			
	der Arbeitslosenversicherung			der Arbeitslosenfürsorge			in vH der Arbeitslosen	insgesamt		
	davon		insgesamt	davon		insgesamt		davon		
	männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Oldesloe	6 574	5 459	1 115	7 190	5 607	1 583	84,0	127	44	83
Elmshorn	7 852	6 022	1 830	11 803	8 622	3 181	90,9	81	45	36
Flensburg	5 663	4 276	1 387	16 954	12 326	4 628	81,8	219	89	130
Heide	3 871	2 780	1 091	10 303	8 363	1 940	93,9	145	50	95
Kiel	8 793	6 764	2 029	14 277	11 080	3 197	89,6	208	198	10
Lübeck	12 730	8 969	3 761	22 950	16 349	6 601	85,1	977	622	355
Neumünster	4 555	3 582	973	8 281	6 520	1 761	86,2	270	157	113
Rendsburg	3 895	3 111	784	7 525	5 685	1 840	89,3	49	5	44
Schleswig	4 255	3 270	985	10 299	8 198	2 101	87,2	6	3	3
Schl.-Holst.	58 188	44 233	13 955	109 582	82 750	26 832	87,2	2 082	1 213	869

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

1) Stand: Ende Juni 1949.

LANDWIRTSCHAFT

Erntevorschätzung für Getreide, Ölfrüchte und Frühkartoffeln

nach der Schätzung von Ende Juli 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide		Frühkartoffeln	Raps		Rübsen		Flachs		Mohn
	Wi.	So.	Wi.	So.	Wi.	So.		Wi.	So.		Wi.	So.	Wi.	So.	Rohstengel	Samen	
	dz/ha																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Flensburg	23,0	19,0	25,0	24,0	26,0	25,0	25,0	19,3	25,0	75,0	-	15,3	-	-	50,0	-	-
Kiel	24,0	18,0	28,0	22,0	28,0	24,0	24,0	20,9	24,0	100,0	21,5	-	-	-	-	-	-
Lübeck	21,3	18,0	25,3	19,0	26,0	20,0	21,7	20,7	20,0	120,0	22,0	14,3	16,0	-	67,5	-	7,3
Neumünster	14,7	13,0	-	18,8	23,8	13,0	19,0	18,8	-	130,0	-	-	-	-	-	-	7,3
Eckernförde	22,3	19,4	26,7	21,4	25,1	21,3	21,8	21,3	21,3	109,2	21,3	15,0	16,5	15,0	52,5	8,2	9,7
Eiderstedt	22,3	17,0	24,7	20,9	24,5	20,7	22,1	22,0	22,2	107,6	21,0	14,4	-	-	18,7	7,2	8,9
Eutin	21,8	19,3	24,5	20,2	24,0	20,2	21,9	22,1	21,7	107,5	21,1	14,4	16,2	13,0	42,0	10,5	6,5
Flensburg-Ld.	17,6	14,2	25,8	21,2	25,6	20,6	19,0	19,3	18,9	93,7	15,6	15,3	16,2	13,0	47,5	8,0	10,0
Hzgt. Lauenbg.	19,4	14,5	23,9	20,6	23,0	19,5	19,8	20,2	19,6	107,2	21,3	14,9	16,8	14,5	43,6	6,8	9,8
Husum	17,5	15,0	27,0	22,7	26,7	22,2	19,1	18,5	18,6	108,7	21,9	15,9	17,3	16,0	20,0	8,5	9,9
Norderdithm.	17,8	14,8	25,4	21,6	25,7	20,5	20,8	19,0	19,6	107,5	21,7	16,1	16,4	14,3	20,0	7,0	7,8
Oldenburg	25,0	20,2	27,9	25,3	26,4	25,7	26,3	27,2	26,4	116,2	22,0	16,0	16,7	16,0	54,7	9,2	10,2
Pinneberg	17,6	14,5	25,5	19,8	27,3	20,9	18,6	17,5	18,3	108,2	22,6	19,0	16,8	-	23,9	7,2	7,0
Plön	22,0	18,1	25,7	21,4	24,8	21,8	22,6	22,0	22,0	109,5	21,8	15,5	16,6	15,3	36,5	7,3	9,0
Rendsburg	16,8	14,0	25,8	16,3	23,0	19,1	17,2	19,5	16,4	97,1	21,5	15,1	16,5	15,5	42,7	8,8	7,0
Schleswig	19,3	16,0	24,9	19,1	25,0	19,8	20,1	21,3	20,2	107,1	-	15,2	16,2	-	38,2	7,3	10,0
Segeberg	17,6	13,3	24,0	18,6	23,6	19,6	18,0	14,9	17,7	100,5	21,4	15,0	16,7	13,0	35,8	9,3	6,0
Steinburg	17,9	15,0	26,6	23,3	27,7	22,2	20,4	16,7	19,2	108,0	22,8	18,6	17,0	-	12,0	5,0	7,4
Stormarn	19,9	15,9	24,5	20,6	24,0	20,3	20,3	19,8	20,3	108,8	21,3	14,7	16,4	14,5	50,0	17,0	12,5
Süderdithm.	17,5	14,7	26,2	23,4	26,4	22,1	21,2	21,9	20,4	108,0	22,1	17,7	16,7	14,6	16,0	6,0	7,8
Südtondern	15,8	15,3	23,9	19,5	22,8	19,3	19,3	18,0	18,1	105,3	21,1	14,8	16,7	14,5	-	10,0	12,0
Sohl.-Holst.	19,1	14,8	25,9	21,7	25,1	21,9	20,4	19,9	19,6	105,7	21,8	15,9	16,6	15,1	41,4	8,5	9,1
dag. Juli 1948	18,8	15,3	24,5	20,0	23,1	19,7	17,4	19,4	18,3	123,9	19,5	14,1	15,7	12,0	34,9	8,5	7,4

Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte

nach der Schätzung von Ende Juli 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Noten ¹⁾ für												
	Körnermais	Erbsen	Ackerbohnen	Wicken	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Futtermöhren	Klee	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Flensburg	-	2,6	-	2,6	2,8	3,0	2,4	2,4	2,6	2,5	2,7	2,6	3,0
Kiel	-	4,0	4,0	2,6	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0
Lübeck	3,0	3,5	3,5	3,0	3,7	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,9
Neumünster	-	2,0	-	2,4	3,0	2,8	2,8	2,5	3,0	2,0	2,4	2,5	2,3
Eckernförde	2,6	2,7	2,6	2,4	2,9	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	3,0	3,0	3,3
Eiderstedt	-	2,6	2,2	2,5	2,9	2,6	2,7	3,0	3,0	2,5	3,4	2,4	1,8
Eutin	3,0	3,0	3,1	2,8	3,3	2,6	2,6	2,6	2,9	2,8	2,8	3,1	3,3
Flensburg-Ld.	2,9	2,8	2,7	2,5	3,1	2,5	2,7	2,5	3,0	3,1	2,8	2,9	3,3
Hzgt. Lauenburg	3,0	2,7	2,9	2,6	3,1	2,7	2,6	2,6	2,8	2,7	2,8	2,9	2,9
Husum	3,0	2,8	2,5	2,7	3,2	3,1	2,8	2,8	2,8	2,7	4,0	3,0	3,0
Norderdithm.	2,7	2,7	2,6	2,3	3,1	2,5	2,7	2,4	2,5	2,6	3,4	2,9	2,8
Oldenburg	2,3	2,6	2,9	2,4	3,0	2,6	2,6	2,7	2,9	2,8	2,8	3,1	3,4
Pinneberg	3,0	2,9	2,8	2,7	3,0	2,8	2,6	2,4	3,1	2,7	3,0	2,6	2,6
Plön	3,0	2,7	2,7	2,6	3,0	2,8	2,7	2,6	2,9	2,4	2,9	2,9	3,2
Rendsburg	3,3	2,6	3,1	2,5	3,0	2,6	2,4	2,3	2,8	2,6	3,0	2,5	2,8
Schleswig	2,9	3,0	2,4	2,4	3,0	2,8	2,7	2,6	2,9	2,9	3,0	2,9	3,3
Segeberg	3,0	2,8	2,5	2,2	3,1	2,5	2,4	2,4	3,3	2,7	2,6	2,8	2,9
Steinburg	3,0	3,0	2,3	2,2	2,9	2,7	2,4	2,6	3,0	2,5	2,5	2,5	2,6
Stormarn	3,3	3,1	2,7	2,5	2,8	2,5	2,4	2,5	2,8	2,4	2,3	2,6	2,7
Süderdithm.	2,3	2,7	2,5	2,3	2,8	2,4	2,5	2,4	2,5	2,5	2,7	2,8	2,9
Südtondern	2,0	3,0	2,8	2,7	3,1	3,0	2,8	2,8	2,8	2,6	3,0	2,7	2,6
Sohl.-Holst.	2,9	2,8	2,7	2,5	3,0	2,6	2,6	2,5	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9
dag. Juli 1948	2,9	2,8	2,9	2,8	2,6	2,7	2,9	3,2	3,0	3,1	2,8	3,3	3,4

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: Juli 1948: zu gering = 4%, ausreichend = 65%, zu hoch = 31%
 Juli 1949: " " = 48%, " " = 50% " " = 2%.

INDUSTRIE

Beschäftigte in der Industrie ¹⁾

Zeit	Inhaber und Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948 Juni	14 236	3 852	82 592	17 863	96 828	21 715
Juli	14 204	3 869	77 630	16 952	91 834	20 821
August	14 583	3 974	77 315	17 547	91 898	21 521
September	14 601	3 983	77 974	18 305	92 575	22 288
Oktober	14 314	3 930	79 378	19 511	93 692	23 441
November	14 546	4 015	81 484	20 948	96 030	24 963
Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949 Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859
April	17 591	5 148	86 169	23 675	103 760	28 823
Mai	17 331	5 059	85 410	23 729	102 741	28 788
Juni	17 015	4 981	84 474	23 603	101 489	28 584

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie, Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschl. Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie (Schiffbau nur bis einschliesslich März 1949) grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge.

3) Einschl. gewerbl. und techn. Lehrlinge.

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Umsatz in der Industrie ¹⁾

Zeit	Zahl der erfaßten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt ²⁾	Bruttosumme der Löhne ³⁾	Bruttosumme der Gehälter ⁴⁾	Umsatz ⁵⁾			
					insgesamt	davon		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands-umsatz einschl. Lohnveredlung
1000 RM/DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
Juni	1 736	96 828	12 414	3 600	66 523	65 207	681	635
Juli	1 769	91 834	12 807	3 623	62 567	58 456	703	3 408
August	1 960	91 898	12 886	3 701	64 663	62 163	1 002	1 498
September	2 012	92 575	13 816	3 760	77 723	72 168	1 113	4 442
Oktober	1 912	93 692	14 251	3 832	79 867	75 264	1 312	3 291
November	1 936	96 030	14 440	3 944	91 195	81 619	1 086	8 491
Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949								
Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 823	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812
April	2 191	103 760	16 718	5 069	123 535	114 944	810	7 781
Mai	2 184	102 741	16 747	5 014	136 830	131 427	955	4 448
Juni	2 117	101 489	17 307	5 046	136 149	128 642	850	6 657

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie (Schiffbau nur bis einschliesslich März 1949) grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbliche Lehrlinge.

3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne gewerbl. Lehrlinge.

4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter und Gehälter kaufm. Lehrlinge.

5) Ohne Handelsware. Sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchsteuern und einschl. berechneter Kosten für Fracht und Verpackung usw.), Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten und Montagen zum Brutto-Ausgangsrechnungswert.

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie¹⁾

Zeit	Stromverbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten ²⁾							
		insgesamt	darunter in einzelnen Industriegruppen ³⁾						
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguss	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
Juni	13 930	40 637	12 064	11 237	1 302	4 056	3 244	1 355	1 093
Juli	14 396	46 020	17 319	11 260	1 353	3 380	3 229	1 663	1 144
August	16 732	51 372	19 630	12 130	1 658	3 388	4 450	1 688	1 151
September	17 239	54 117	21 621	11 796	1 726	3 127	4 857	2 021	1 485
Oktober	18 849	56 663	21 098	12 624	1 848	3 757	4 534	2 174	1 676
November	20 134	63 400	21 248	16 024	2 013	5 536	5 334	2 185	1 655
Dezember	20 560	64 276	18 665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847
1949									
Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953
April	22 195	67 021	18 502	16 478	1 612	3 633	4 800	2 120	1 583
Mai	23 099	69 260	20 572	17 887	1 476	3 347	4 841	2 099	1 491
Juni	22 448	66 899	21 557	15 580	1 127	3 156	5 007	2 019	1 367

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung, ohne Kfz.-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. Bis einschl. März 1949 ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.

Ausnahmen: Industrie Steine und Erden und Chemie (Schiffbau nur bis einschliesslich März 1949) grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts.

3) Örtliche Einheit.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie¹⁾

Zeit	Werk- tage je Monat	Geleistete Arbeiter- stunden		Ausgefallene Arbeiter- stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden								
		insges. in 1000 Std.	je Woche ³⁾ für 1 Arb. in Std.	insges. in 1000 Std.	je Woche ³⁾ für 1 Arb. in Std.	in sämtl. Ind.- Grup- pen	darunter in ausgewählten Industriegruppen ²⁾							
							Steine und Erden	Masch- bau	Schiff- bau	Metall- waren	Chemie	Holz- ver- ar- beitg.	Textil	Be- klei- dung
		in vH												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948														
Juni	26	12 861	35,9	2 161	6,0	14,4	9,2	15,7	14,0	15,3	12,1	16,2	12,9	20,3
Juli	27	13 185	37,7	1 785	5,1	11,9	7,2	12,2	13,7	13,7	14,1	12,2	9,4	14,4
August	26	13 024	38,8	1 785	5,3	12,0	6,0	16,3	18,1	11,8	13,0	8,3	9,3	10,1
September	26	13 829	40,9	1 429	4,2	9,4	5,3	12,1	9,6	6,7	10,2	5,8	6,5	9,1
Oktober	26	14 188	43,6	1 173	3,6	7,6	6,1	9,5	7,9	8,2	7,9	4,9	5,7	6,5
November	25	14 454	42,5	1 158	3,4	7,4	5,2	8,1	6,3	9,1	6,7	7,4	7,3	8,7
Dezember	26	15 195	43,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9
1949														
Januar	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8
Februar	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,3	5,3	8,6
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8
April	24	16 158	46,9	1 154	3,3	6,7	5,3	8,0	7,1	6,4	6,1	7,0	5,8	10,1
Mai	25	16 199	45,6	1 172	3,3	6,7	4,0	7,2	7,9	8,5	6,3	7,5	5,9	8,0
Juni	25	16 004	45,5	1 420	4,0	8,2	5,0	14,1	7,9	9,4	7,2	6,2	8,5	10,6

1) Siehe Anmerkung 1) oben.

2) Örtliche Einheiten.

3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

Entwicklung der Industriegruppe Ledererzeugung

Zeit	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter	Produktionswert RM/DM	
	1	2	3	4	5	
1948	Januar	2 186	264 648	273 080	92 247	2 066 410
	Februar	2 204	288 613	265 777	92 329	2 019 171
	März	2 224	300 947	292 205	92 129	1 737 765
	April	2 263	318 201	299 739	92 294	1 879 826
	Mai	2 313	294 088	288 711	95 349	1 522 044
	Juni	2 329	339 547	331 928	95 446	1 662 101
	Juli	2 443	379 975	383 627	97 468	4 164 861
	August	2 555	426 673	473 815	108 084	4 952 348
	September	2 723	431 197	468 878	127 320	6 362 579
	Oktober	2 756	438 625	474 716	119 257	7 677 154
	November	2 764	433 123	465 852	123 791	6 956 084
	Dezember	2 755	482 449	521 673	123 102	7 426 065
1949	Januar	2 709	428 279	459 959	122 161	8 044 353
	Februar	2 655	415 424	437 640	133 025	6 930 625
	März	2 648	455 564	511 059	126 164	7 189 515
	April	2 673	428 379	511 696	127 685	
	Mai	2 779	464 941	557 161	132 825	18 354 412
	Juni	2 869	495 823	619 035	133 163	

Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse

Zeit	Zement	Roheisen	Eisenguß	überholte Güter- wagen	Rundfunk- empfangs- geräte	Augen- gläser	Fisch- dosen	Öfen	Phosphor- dünge- mittel	Pharma- zeutika	Dach- pappe	
	t	t	t	St.	St.	1000 St.	1000 St.	St.	t	1000 DM	1000 qm	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1948	Juli	31828	8146	2115	55	2068	60	1099	1667	2595	1618	306
	August	47700	8401	2142	34	2759	55	2643	3503	2189	1312	504
	September	44769	8242	2290	17	3717	77	2404	4274	2214	1666	601
	Oktober	40537	9346	2769	59	4741	107	2829	3889	2352	1973	531
	November	39082	12600	2831	55	4710	105	3024	4189	3017	1668	467
	Dezember	39682	15582	2962	64	5968	103	3513	4076	2878	1786	394
1949	1. Vierteljahr	74466	42646	9324	170	12671	245	10140	9306	9725	3657	1279
	2. Vierteljahr	135422	43563	7553	133	5653	252	5552	2390	8054	3072	2272

noch: Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse

Zeit	Haushalts- und Wirtschafts- gegenstände aus Steingut u.ä.	Keramische Platten, Kacheln	Schnitt- holz	Verpackungs- mittel aus Holz	Bürsten	Tüten, Beutel	Zeitungen, Zeit- schriften	Unter- leder	Straßen- schuhe	Zigar- ren
	t	qm	obm	1000 DM	1000 St.	t	1000 DM	t	1000 Paar	1000 St.
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1948	Juli	230	25547	10651	469	224	193	271	216	237
	August	254	39379	13079	641	297	237	291	236	261
	September	314	42889	13270	690	524	211	353	282	281
	Oktober	332	49208	12386	685	421	308	369	347	43
	November	357	55628	11764	749	497	276	311	340	41
	Dezember	375	49841	10604	615	563	249	373	334	41
1949	1. Vierteljahr	1183	163812	31307	1222	1298	847	1316	1122	94
	2. Vierteljahr	1085	169648	35998	1297	736	713	1403	1036	106

HANDEL UND VERKEHR

Außenhandel

Ausfuhr nach Bestimmungsländern - in 1000 DM -

Bestimmungsland	1. Halbjahr 1949
Dänemark	1 421
Schweden	1 238
Niederlande	697
Grossbritannien	1 112
Finnland	23
Jugoslawien	478
Norwegen	1 391
Belgien	1 181
Schweiz	369
Ungarn	29
Österreich	158
Island	256
Tschechoslowakei	190
Frankreich	108
Griechenland	116
Portugal	2
Polen	418
Luxemburg	3
Irland	51
Italien	55
Saargebiet	8
Türkei	41
Europa insgesamt	9 345
Afrikan. Goldküste	69
Union von Südafrika	100
Belgisch Kongo	74
Nigeria	120
Mandatsgebiet von Deutsch Süd-West-Afrika	7
Mocambique	1
Ägypten	3
Liberia	25
Afrika insgesamt	399

Bestimmungsland	1. Halbjahr 1949
Brasilien	291
U.S.A.	117
Venezuela	480
Mexiko	4
Canada	6
Argentinien	3
Ecuador	5
Panama	8
El Salvador	5
Peru	8
Costa Rica	193
Dominikan. Republik	1
Columbien	3
Franz. Amerika	1
Guatemala	2
Bolivien	1
Amerika insgesamt	1 128
Indische Dominien	282
Irak	6
Hongkong	41
Siam	12
Iran	34
Britisch Malaya	41
Indonesien	16
Asien insgesamt	432
Austral. Bund	863
Australien insgesamt	863
Ungeklärt	119
Gesamtausfuhr	12 286

Quelle: Monatliche Aussenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Ausfuhr nach den wichtigsten Warengruppen - in 1000 RM bzw. DM -

Monat	Ernährungs- güter	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	Ausfuhr insgesamt	Anteil in vH an der Gesamtausfuhr des Vereinigten Wirtschafts- gebietes
	1	2	3	4	5	6
1948						
Juni	-	366	518	259	1 143	1,0
Juli	-	-	2 154	759	2 913	1,7
August	-	75	831	539	1 445	0,6
September	-	-	311	333	644	0,3
Oktober	-	-	1 123	652	1 775	0,8
November	2	-	400	570	972	0,4
Dezember	127	-	1 121	1 776	3 024	1,0
1949						
Januar	-	-	159	1 068	1 227	0,5
Februar	-	102	507	1 178	1 787	0,6
März	11	-	1 218	1 581	2 810	0,9
April	586	-	894	720	2 200	0,8
Mai	244	48	705	1 157	2 154	0,6
Juni	199	14	821	1 074	2 108	.

Quelle: Monatliche Aussenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal

Zeit	Durchgegangene Schiffe ¹⁾							Massengüterverkehr						
	insgesamt			darunter deutsche Schiffe				Gesamtverkehr	darunter auf deutschen Schiffen		Richtung			
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		in vH der Gesamttonnage		insgesamt	in vH der Gesamttonnage	West-Ost		Ost-West	
		1000 NRT	im je Schiff NRT		1000 NRT	im je Schiff NRT		insgesamt			darunter auf deutschen Schiffen	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1936	43 087	18 528	430	32 891	9 847	299	53	15 690	9 351	60	7 491	5 116	8 200	4 235
1937	49 265	22 240	451	35 476	10 365	292	47	22 070	11 065	50	9 805	5 989	12 266	5 076
1938	48 961	21 384	437	35 765	10 199	285	48	21 227	11 181	53	9 565	5 717	11 662	5 464
1939	46 274	20 408	441	37 211	13 010	350	64	21 445	14 434	67	7 927	5 650	13 518	8 784
1947	34 609	9 427	273	24 146	2 158	90	23	9 096	1 425	16	3 682	745	5 414	680
1948	47 069	12 900	274	33 568	3 094	92	24	13 437	2 472	18	5 541	1 463	7 896	1 009
1948														
Juni	4 648	1 079	232	3 432	284	83	26	1 225	196	16	479	108	746	88
Juli	4 456	1 117	251	3 125	262	84	24	1 221	195	16	429	120	791	75
August	4 211	1 227	291	2 691	252	94	21	1 005	208	21	446	52	559	156
Sept.	4 358	1 266	291	3 016	293	97	23	1 325	258	20	474	163	852	95
Okt.	4 211	1 278	303	2 854	312	109	24	1 383	318	23	523	185	860	133
Nov.	3 731	1 170	314	2 494	241	97	21	1 300	256	20	477	160	822	96
Des.	3 699	1 269	343	2 513	244	97	19	1 374	259	19	538	141	836	119
1949														
Januar	2 805	1 039	370	1 998	211	106	20	1 211	214	18	476	124	735	90
Februar	3 038	874	288	2 145	247	115	28	1 037	233	23	383	109	655	124
März	3 409	1 104	324	2 344	289	123	26	1 358	317	23	513	201	845	116
April	3 412	1 258	369	2 238	291	130	23	1 455	312	22	577	189	879	124
Mai	3 926	1 489	379	2 417	296	122	20	1 864	279	19	572	126	1 292	154
Juni	4 002	1 576	394	2 309	281	122	18	1 823	234	15	523	83	1 300	151

1) nur Handelsschiffe.

Quelle: Statistisches Reichsamt: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich
Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - Abteilung Seeverkehr -

Der Güterverkehr über See - in Tonnen -

Zeit	Güterumschlag aller Ost- und Nordseehäfen		Vom Güterumschlag entfielen auf											Hamburg	
	insgesamt	darunter Auslandsverkehr	die wichtigsten Häfen Schl.-Holst. insgesamt	darunter											
				Lübeck	Kiel	Flens- burg	Rends- burg	Kap- peln	Eckern- förde	Neu- stadt	Heiligi- gen- hafen	Schles- wig	Burg- stea- ken		Husum
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1948				a) Ankunft											
Juni	1522508	1248653	116325	72543	15665	9546	6660	1265	2129	443	725	1126	1315	4908	554735
Juli	1565494	1323296	131500	63668	29004	14484	7609	1290	1754	2664	751	3903	2677	3696	577445
August	1838737	1613885	126712	72482	26948	12985	3396	436	1423	1834	498	1388	2605	2717	642882
Sept.	1712584	1461971	124990	62526	28603	15533	4549	2082	2279	1990	1301	846	1619	3662	697529
Okt.	1227593	1004026	121367	61065	29430	12107	8787	1281	1620	1166	700	1566	720	2925	387668
Nov.	1247157	1067903	112930	64426	24277	11976	6117	399	1827	1028	111	868	461	1440	308019
Dez.	1171456	950926	91531	55206	12847	10360	10296	359	272	-	9	755	440	1007	471955
1949															
Jan.	1327115	1114879	86379	55600	14413	9179	4121	137	542	914	-	630	126	717	617459
Febr.	1247993	1040444	102622	61535	13714	7445	11074	979	892	1874	996	720	1111	2282	509810
März	1394057	1173550	111598	62960	20993	14218	4686	568	347	1641	961	867	1003	3354	609569
April	1414982	1285601	74680	46738	7538	7957	3794	1674	946	2275	1001	601	100	2056	613926
Mai	1374309	1203918	73134	47772	7469	9149	4625	1179	90	729	825	137	429	730	528497
Juni	1457996	1275428	64821	37165	8696	9977	3878	1035	690	604	440	537	97	1702	605818
1949															
Juni	548663	295907	50691	22349	7455	33	170	96	18506	38	7	827	185	1025	170927
Juli	580520	328765	30955	10534	15007	54	150	442	805	159	262	632	782	2128	202050
August	668424	389713	34508	13443	12455	199	266	380	1537	592	1836	310	1032	2458	267581
Sept.	612487	346266	35160	16156	11412	194	80	340	1795	517	571	205	684	3206	246065
Okt.	590409	360131	48195	25818	16213	204	177	182	1835	355	848	-	481	2082	172985
Nov.	479298	281175	35289	17892	12339	6	250	30	1890	444	277	146	508	1507	89003
Dez.	589101	377606	51940	30901	15369	5	373	14	2440	320	806	-	335	1377	157289
1949															
Jan.	640711	424293	30954	13907	13646	3	698	26	320	345	320	-	914	775	239026
Febr.	546778	343150	29639	11379	11706	3	412	249	3478	985	364	27	396	640	140248
März	609985	396676	38233	15331	15563	1028	525	116	2765	-	200	80	708	1917	176303
April	613218	450685	32658	6486	16750	788	167	1092	3140	-	275	-	316	3644	225950
Mai	635767	456977	33497	8444	16838	989	989	19	3062	-	98	-	76	2982	222678
Juni	654938	492624	31537	5400	18148	1155	1214	24	990	981	356	-	65	3204	229800

Quelle: Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - Abteilung Seeverkehr -

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen

a) nach Häfen

Monat	Umschlag insgesamt	davon							
		Lübeck	Kiel	Rendsburg	Ütersen	Elmshorn	Itzehoe	Übrige Häfen	
		Tonnen							
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Ankunft									
<u>1948</u>									
Juli	68 349	10 869	12 277	3 828	4 454	10 211	10 700	16 010	
August	54 774	12 880	7 481	5 422	4 346	3 374	8 093	13 178	
September	63 965	18 064	5 745	7 058	3 741	5 853	10 731	12 773	
Oktober	51 037	14 308	2 516	8 175	2 297	4 042	6 981	12 718	
November	57 458	15 689	3 499	4 065	2 925	7 298	14 833	9 149	
Dezember	45 412	13 955	3 148	6 043	1 497	5 003	7 515	8 251	
<u>1949</u>									
Januar	32 393	12 102	1 227	5 103	1 655	2 640	7 093	2 573	
Februar	30 503	8 925	1 871	2 818	2 571	1 088	5 946	7 284	
März	33 819	7 217	2 730	2 534	1 638	2 053	9 631	8 016	
April	51 215	9 370	7 621	5 293	2 547	5 898	10 023	10 463	
Mai	48 276	6 647	3 436	2 172	3 788	3 285	12 062	16 886	
Juni	42 436	10 781	3 672	3 369	2 377	3 570	11 551	7 116	
Abgang									
<u>1948</u>									
Juli	23 567	1 153	1 227	225	-	3	8 047	12 912	
August	31 668	1 943	4 695	-	310	208	20 458	4 054	
September	38 349	3 181	1 424	242	167	-	19 767	13 568	
Oktober	26 582	3 752	1 670	23	65	50	12 007	9 015	
November	20 021	2 296	301	-	35	311	14 155	2 923	
Dezember	17 783	4 466	1 045	120	50	-	9 760	2 342	
<u>1949</u>									
Januar	10 880	1 907	427	85	105	-	5 937	2 419	
Februar	16 934	2 098	1 018	186	4	-	6 829	6 799	
März	55 693	1 464	510	302	50	12	8 995	44 360	
April	66 988	886	978	90	190	-	11 926	52 918	
Mai	68 509	700	801	3	-	-	10 490	56 515	
Juni	39 765	2 321	1 951	120	-	-	13 563	21 810	

b) nach wichtigsten Gütergruppen

Monat	Alle Güterarten	davon															
		Getreide	Mehl u. MÜllereierzeugnisse	Zucker	Eisenerze	Andere Erze	Steinkohle einschl. Koks u. Briketts	Braunkohle einschl. Koks u. Briketts	Mineral-öle	Natur- und Kunststeine	Erden, Kies und Sand	Kalk und Zement	Düngemittel	Holz	Roheisen, Rohstahl	Alteisen	Übrige Güter
		Tonnen															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Ankunft																	
<u>1948</u>																	
Juli	68349	26027	125	135	-	-	8163	-	1060	1407	14952	4505	345	640	12	296	10682
August	54774	19928	-	50	-	-	4273	-	1412	2294	12568	2729	255	318	-	150	10797
Sept.	63965	19363	839	676	58	-	6586	-	2351	2923	13059	3159	811	251	-	499	13390
Oktober	51037	6946	1147	360	-	420	6027	-	2467	2617	10919	3574	7644	225	240	891	7560
November	57458	12673	1610	1003	-	650	13221	-	963	2290	14073	3699	1170	75	580	347	5104
Dezember	45412	11815	627	403	-	3041	4924	-	1745	2027	11360	1817	78	181	260	1271	5863
<u>1949</u>																	
Januar	32393	5314	-	-	-	2915	6627	80	1042	1877	2576	465	105	-	-	1011	10381
Februar	30503	8907	640	-	-	2015	6396	181	1713	809	2293	185	80	673	-	1741	4870
März	33819	10813	71	80	900	-	7809	-	1378	550	4633	361	95	381	615	2259	3874
April	51215	23163	585	-	-	-	7844	-	1349	600	9609	300	-	435	-	-	7330
Mai	48276	11485	344	-	-	-	10963	-	2063	385	14700	290	20	2399	-	313	5314
Juni	42436	8191	700	-	-	-	7663	-	1379	932	5580	360	-	477	-	-	17154
Abgang																	
<u>1948</u>																	
Juli	23567	-	-	-	-	301	-	-	199	979	8207	5736	1829	289	38	-	5989
August	31668	2163	35	-	-	-	50	-	4	440	4748	18084	934	315	-	110	4785
Sept.	38349	1139	25	-	-	-	918	-	6354	3947	1789	16037	1259	985	1590	-	4306
Oktober	26582	1400	50	-	-	-	576	-	4779	3654	2085	6501	1543	474	737	-	4783
November	20021	302	400	-	-	-	610	-	-	5340	725	8106	879	235	580	199	2645
Dezember	17783	1286	120	-	-	-	1186	-	23	5157	2884	5128	337	-	530	-	1132
<u>1949</u>																	
Januar	10880	1080	-	-	-	-	483	-	-	1009	1517	5709	210	130	-	385	357
Februar	16934	1112	113	-	-	-	934	-	4937	4631	1504	2773	223	74	290	-	343
März	55693	475	50	-	-	171	410	-	1989	43807	6918	335	398	325	262	-	553
April	66988	1164	-	-	-	-	190	-	1201	4078	51220	8368	120	195	-	280	172
Mai	68509	72	-	-	-	-	198	-	-	710	55943	10330	105	359	-	150	642
Juni	39765	160	195	-	-	-	1535	-	-	6432	22817	7120	155	135	-	60	1156

Quelle: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Abteilung Handel und Verkehr.

Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern
mit Fahrberechtigung¹⁾

Monat ²⁾	Kraftfahrzeuge								Kfz.- Anhänger
	Kräder	PKW ³⁾	LKW ⁴⁾	Kraft- omni- busse	Zugmaschinen		Sonstige	insge- samt	
					insge- samt	davon in der Landwirt- schaft			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1936 Mts.β	26 367	22 000	8 147 ⁵⁾	282	1 609	.	.	58 413	.
1938 " β	30 508	30 432	11 066 ⁵⁾	341	1 456	.	.	73 803	.
1946 " β	2 014	3 991	7 526 ⁵⁾	226	2 188	.	.	15 945	.
1947 " β	2 978	7 349	9 442	342	5 755	.	.	25 866	.
1948 " β	6 660	10 370	11 094	392	6 027	4 992	736	35 279	8 510
1948									
August	5 584	9 812	11 818 ⁶⁾	.	6 024	.	.	33 238	8 327
September	6 609	10 319	12 318 ⁶⁾	.	6 115	.	.	35 361	8 632
Oktober	7 673	10 826	11 468 ⁶⁾	404	6 053	5 004	739	37 163	8 799
November	8 508	11 229	12 996 ⁶⁾	.	6 103	.	.	38 836	9 017
Dezember	9 536	11 637	13 394 ⁶⁾	.	6 151	.	.	40 718	9 240
1949									
Januar	10 228	12 267	12 581 ⁶⁾	427	6 207	5 092	727	42 437	9 405
Februar	10 955	12 330	13 699 ⁶⁾	.	6 121	.	.	43 065	9 274
März	11 693	12 732	13 703 ⁶⁾	.	6 184	.	.	44 312	9 088
April	12 579	13 116	12 762 ⁶⁾	416	6 091	5 138	745	45 709	9 002
Mai	13 878	13 586	14 140 ⁶⁾	.	6 227	.	.	47 831	9 085
Juni	15 402	14 075	14 611 ⁶⁾	.	6 681	.	.	50 769	9 336
Juli	16 457	14 648	13 703	454	6 397	5 439	687	52 346	9 402
August	17 758	15 143	15 112	.	6 518	.	.	54 531	9 511

- 1) ohne Reichsbahn und Reichspost.
- 2) Monatsbeginn.
- 3) einschl. Krankenkraftwagen.
- 4) einschl. Kraftstoffkesselwagen.
- 5) einschl. sonstige Kraftfahrzeuge.
- 6) einschl. Kraftomnibusse und sonstige Kraftfahrzeuge.

Quelle: Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes - Abteilung Strassen - Landesregierung Schleswig-Holstein, Ministerium für Wirtschaft und Verkehr - Abteilung Verkehr -

Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle nach Ort und Art

Viertel- jahr	Unfälle									
	inner- halb	außer- halb	insge- samt	darunter			Zusammen- stöße von Fahrzeugen	Aufprall	Andere	mit Kfz.- Beteiligung
				nur mit Personen- schaden	mit Personen- und Sachschaden	mit Sach- schaden				
	geschlossener Ortsteile			4	5	6	7	8	9	10
1947 Vtj.-β	710	156	866	501	354	338	411	455		782
1948 " "	833	225	1 058	590	443	444	530	529		951
1948										
1. Vtj.	727	169	896	474	353	399	444	452		806
2. "	704	160	864	526	398	313	390	474		771
3. "	836	218	1 054	618	482	405	547	507		930
4. "	1 065	354	1 419	740	538	659	737	682		1 298
1949										
1. Vtj.	946	224	1 170	591	431	579	615	555	661	1 091
2. "	1 139	259	1 398	836	627	562	626	111		1 249

b) An den Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer

Vierteljahr	Kraftfahrzeuge						Strassen- bahnen	Eisen- bahnen	Bespannte Fuhrwerke	Fahrräder (auch mit Hilfsmotor)	Fuß- gänger
	insge- samt	darunter									
		Kfz.- der Besatz- ungsm.	PKW	LKW	Kraft- omnibusse	Kraft- räder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1947 Vtj.-β	1 146	149	315	502	36	49	62	10	79	123	267
1948 " "	1 412	156	422	611	48	89	70	13	93	165	315
1948											
1. Vtj.	1 266	155	367	564	43	45	68	10	79	82	276
2. "	1 110	121	312	507	36	58	60	4	68	135	312
3. "	1 342	146	408	539	48	122	70	18	89	241	292
4. "	1 931	202	602	832	66	132	83	21	134	203	379
1949											
1. Vtj.	1 629	143	559	664	74	108	84	21	103	160	325
2. "	1 697	217	561	576	40	238	67	11	88	412	402

c) Bei den Unfällen getötete und verletzte Personen

Vierteljahr	Getötete Personen									Verletzte Personen							
	männlich		weiblich		insgesamt		darunter			männlich		weiblich		insgesamt	darunter		
	insgesamt	davon unter 14 J.	insgesamt	davon unter 14 J.	absolut	je 100 Verkehrsunfälle	auf Kraftfahrzeugen	auf Fahrrädern	Fußgänger	insgesamt	davon unter 14 J.	insgesamt	davon unter 14 J.		auf Kraftfahrzeugen	auf Fahrrädern	Fußgänger
														1				2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1947 Vtj.-ø	56	23	22	9	78	9	19	9	44	407	71	186	50	593	224	83	239
1948 " "	49	17	24	11	73	7	16	12	40	478	94	209	61	687	249	106	283
<u>1948</u>																	
1. Vtj.	43	16	25	7	68	8	12	7	43	397	62	155	41	552	205	58	247
2. "	53	16	22	9	75	9	20	11	39	387	96	222	72	609	203	80	286
3. "	47	21	26	16	73	7	10	15	42	511	106	212	70	723	258	157	259
4. "	53	13	23	12	76	5	23	13	37	618	111	247	61	865	331	126	335
<u>1949</u>																	
1. Vtj.	44	15	18	8	62	5	23	9	29	468	98	174	56	642	228	93	286
2. Vtj.	32	10	20	11	52	4	17	6	27	641	147	300	104	941	325	232	340

d) Vorläufig festgestellte Unfallursachen

Vierteljahr	beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer									beim Fahrrad oder Radfahrer	beim Fußgänger	bei der Strasse	Witterungs-einflüsse
	insgesamt	darunter											
		techn. Mängel	nicht-beachten der Vorfahrt	falsches Einbiegen	falsches Überholen	nicht-beachten pol. Verkehrsregeln	falsches Fahren an der Strassenbahn	übermäßige Geschwindigkeit	Trunkenheit				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1947 Vtj.-ø	531	55	117	42	105	16	4	54	13	50	203	90	47
1948 " "	672	64	134	66	145	14	2	54	29	67	229	93	52
<u>1948</u>													
1. Vtj.	564	46	130	62	113	14	2	42	20	32	212	126	72
2. "	522	60	107	47	117	15	2	44	21	57	224	37	20
3. "	691	63	138	73	158	18	3	50	28	87	226	50	23
4. "	909	85	162	81	192	8	2	79	45	91	253	157	94
<u>1949</u>													
1. Vtj.	774	58	185	77	145	16	2	60	37	60	234	157	70
2. "	855	66	202	97	156	14	3	72	78	214	284	72	18

GESUNDHEITSWESEN

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopftuberkulose		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948 Juli	1 749	6,3	474	1,7	151	0,5	380	1,4	680	2,5	484	1,8
August	1 353	4,9	476	1,7	190	0,7	353	1,3	624	2,3	418	1,5
September	1 493	5,4	625	2,3	237	0,9	527	1,9	709	2,6	472	1,7
Oktober	1 210	4,4	386	1,4	273	1,0	482	1,8	646	2,4	450	1,6
November	1 198	4,4	201	0,7	200	0,7	447	1,6	432	1,6	339	1,2
Dezember	1 376	5,0	180	0,7	159	0,6	371	1,4	505	1,8	319	1,2
1949 Januar	1 327	4,8	142	0,5	152	0,6	380	1,4	618	2,2	292	1,1
Februar	1 238	4,5	82	0,3	145	0,5	265	1,0	455	1,7	289	1,0
März	1 385	5,0	73	0,3	186	0,7	264	1,0	458	1,7	344	1,2
April	981	3,6	85	0,3	133	0,5	202	0,7	450	1,6	291	1,1
Mai	1 111	4,0	122	0,4	177	0,6	188	0,7	468	1,7	318	1,2
Juni	1 017	3,7	163	0,6	172	0,6	228	0,8	469	1,7	254	0,9
Juli	1 047	3,8	163	0,6	190	0,7	219	0,8	566	2,1	255	0,9

LÖHNE UND PREISE

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industriearbeiterschaft nach Gewerbe- und Leistungsgruppen
im Juni 1948 und Juni 1949

Gewerbe- und Leistungsgruppen	Wochenarbeitszeiten Stunden		Brutto-Stundenverdienste Rpf./Dpf.		Brutto-Wochenverdienste RM/DM	
	1	2	3	4	5	6
	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949
1 <u>Eisenschaffende Industrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-
2 <u>Nichteisenmetall-Industrie</u>						
Männliche Facharbeiter	35,7	30,6	123,5	139,2	44,14	42,63
" angelernte Arbeiter	40,1	44,8	111,4	124,4	44,65	55,66
" Hilfsarbeiter	(33,8)	(40,0)	(101,0)	(107,5)	(34,11)	(43,00)
Alle männlichen Arbeiter	38,2	40,4	114,7	127,5	43,85	51,58
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	·	·	·	·	·	·
" Hilfsarbeiter	·	·	·	·	·	·
Alle weiblichen Arbeiter	·	·	·	·	·	·
3 <u>Giessereiindustrie</u>						
Männliche Facharbeiter	39,2	44,3	120,0	140,9	47,00	62,41
" angelernte Arbeiter	39,4	45,4	107,5	118,5	42,37	53,82
" Hilfsarbeiter	38,0	47,3	95,1	107,6	36,14	50,85
Alle männlichen Arbeiter	39,0	45,2	109,7	126,9	42,70	57,32
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	·	·	·	·	·	·
" Hilfsarbeiter	·	·	·	·	·	·
Alle weiblichen Arbeiter	·	·	·	·	·	·
4 <u>Metallverarbeitende Industrie</u>						
Männliche Facharbeiter	37,7	45,7	107,5	125,0	40,55	57,15
" angelernte Arbeiter	36,8	45,8	100,3	115,1	36,88	52,67
" Hilfsarbeiter	38,6	46,1	88,4	102,6	34,14	47,30
Alle männlichen Arbeiter	37,6	45,8	104,1	121,2	39,16	55,47
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	36,3	43,4	70,3	83,9	25,51	36,40
" Hilfsarbeiter	37,0	44,4	68,6	83,5	25,03	37,11
Alle weiblichen Arbeiter	36,4	44,1	69,3	83,6	25,23	36,91
5 <u>Chemische und Kautschukindustrie</u>						
Männliche Facharbeiter	45,1	48,5	107,8	123,5	48,61	59,97
" angelernte Arbeiter	45,0	49,2	98,5	109,2	44,35	53,78
" Hilfsarbeiter	43,7	47,3	90,7	100,2	39,65	47,39
Alle männlichen Arbeiter	44,5	48,4	97,2	109,8	43,29	53,09
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	41,4	43,5	61,1	72,7	25,31	31,66
" Hilfsarbeiter	42,1	42,0	57,9	68,4	24,36	28,75
Alle weiblichen Arbeiter	41,8	43,1	59,3	71,5	24,79	30,83
6 <u>Steine und Erden</u>						
Männliche Facharbeiter	43,6	51,3	106,7	129,7	46,51	66,54
" angelernte Arbeiter	44,6	54,4	102,4	122,6	45,73	66,64
" Hilfsarbeiter	40,0	48,6	97,4	110,3	38,94	53,55
Alle männlichen Arbeiter	42,7	51,1	101,6	119,0	43,36	60,82
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	·	43,9	·	105,7	·	46,43
" Hilfsarbeiter	37,1	(47,2)	72,6	(77,8)	26,93	(36,70)
Alle weiblichen Arbeiter	37,1	44,9	72,6	96,8	26,93	43,48
7 <u>Keramische Industrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-
8 <u>Glasindustrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-
9 <u>Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)</u>						
Männliche Facharbeiter	41,6	46,3	118,8	141,3	49,45	65,44
" angelernte Arbeiter	40,0	48,3	108,0	131,0	43,02	63,33
" Hilfsarbeiter	37,6	39,4	94,2	118,8	35,42	46,86
Alle männlichen Arbeiter	39,4	44,5	105,4	133,8	41,48	59,55
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	·	·	·	·	·	·
" Hilfsarbeiter	·	·	·	·	·	·
Alle weiblichen Arbeiter	·	·	·	·	·	·
10 <u>Sägeindustrie</u>						
Männliche Facharbeiter	40,9	50,7	98,0	107,4	40,04	54,46
" angelernte Arbeiter	45,7	50,4	89,7	105,7	40,95	53,26
" Hilfsarbeiter	45,0	49,5	81,3	99,8	36,59	49,44
Alle männlichen Arbeiter	44,5	50,0	85,6	102,7	38,14	51,30
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	·	·	·	·	·	·
" Hilfsarbeiter	·	·	·	·	·	·
Alle weiblichen Arbeiter	·	·	·	·	·	·

1) nicht erfasst.

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitt von weniger als 20 Beschäftigten.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Arbeitsverdienste
der Industriearbeiterschaft nach Gewerbe- und Leistungsgruppen
im Juni 1948 und Juni 1949

Gewerbe- und Leistungsgruppen	Wochen- arbeitszeiten		Brutto- Stundenverdienste		Brutto- Wochenverdienste	
	Stunden		Rpf./Dpf.		RM/DM	
	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949
	1	2	3	4	5	6
11 <u>Bautischlerei, Möbelherstellung und sonstige Holzwaren</u>						
Männliche Facharbeiter	40,5	45,8	97,8	125,6	39,56	57,51
" angelernte Arbeiter	41,0	46,9	92,0	107,6	37,73	50,47
" Hilfsarbeiter	38,9	47,0	80,9	85,9	31,51	40,38
Alle männlichen Arbeiter	40,1	46,2	90,7	113,8	36,36	52,65
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	41,6	46,0	69,3	74,5	28,87	34,26
" Hilfsarbeiter	35,8	38,6	57,4	66,6	20,53	25,72
Alle weiblichen Arbeiter	39,1	40,7	64,6	71,2	25,28	28,95
12 <u>Papierherzeugende Industrie</u>						
Männliche Facharbeiter	45,8	53,0	104,3	137,5	47,73	72,88
" angelernte Arbeiter	45,8	49,3	92,7	115,6	42,45	57,04
" Hilfsarbeiter	43,0	44,5	80,2	114,9	34,44	51,11
Alle männlichen Arbeiter	44,7	47,7	90,5	118,6	40,44	56,57
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	36,9	44,4	60,3	95,0	22,25	42,14
" Hilfsarbeiter	44,8	45,8	58,4	76,5	26,14	35,09
Alle weiblichen Arbeiter	41,5	44,9	59,1	88,0	24,52	39,53
13 <u>Papierverarbeitende Industrie</u>						
Männliche Facharbeiter	(41,5)	49,7	(125,3)	128,3	(52,00)	63,75
" angelernte Arbeiter	(44,8)	(51,0)	(87,9)	(100,0)	(32,40)	(51,00)
" Hilfsarbeiter	(36,3)	50,8	(78,0)	93,1	(28,34)	47,27
Alle männlichen Arbeiter	(41,6)	50,3	(102,0)	108,0	(42,43)	54,36
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	(40,8)	46,5	(63,1)	69,2	(57,78)	32,23
" Hilfsarbeiter	(39,5)	47,2	(62,3)	63,5	(22,40)	29,93
Alle weiblichen Arbeiter	40,2	47,0	60,2	64,8	24,24	30,48
14 <u>Buchdruck-Gewerbe</u>						
Männliche Facharbeiter	44,9	52,9	137,8	156,8	61,85	82,98
" angelernte Arbeiter	(47,2)	54,3	(118,6)	146,8	(56,00)	79,68
" Hilfsarbeiter	45,4	49,3	105,9	131,1	48,00	64,57
Alle männlichen Arbeiter	45,1	52,6	133,5	153,8	60,17	80,97
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	39,8	55,7	66,1	75,4	26,28	42,00
" Hilfsarbeiter	(37,5)	46,4	(65,1)	61,7	(24,42)	28,60
Alle weiblichen Arbeiter	39,3	51,0	65,9	69,2	25,89	35,30
15 <u>Flachdruckgewerbe</u>						
Männliche Facharbeiter	(48,0)	56,2	(132,3)	170,4	(63,50)	95,86
" angelernte Arbeiter	(48,0)	(36,0)	(46,5)	(78,5)	(22,34)	(28,25)
" Hilfsarbeiter	(48,0)	53,0	(117,2)	160,5	(56,24)	85,04
Alle männlichen Arbeiter	(48,0)	53,0	(117,2)	160,5	(56,24)	85,04
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	.	.	.	.	.	.
" Hilfsarbeiter	.	.	.	.	.	.
Alle weiblichen Arbeiter	.	.	.	.	.	.
16 <u>Textilindustrie</u>						
Männliche Facharbeiter	39,9	48,2	92,7	126,2	37,01	60,86
" angelernte Arbeiter	43,6	47,1	85,5	115,8	37,31	54,54
" Hilfsarbeiter	44,3	49,2	80,7	107,2	35,73	52,80
Alle männlichen Arbeiter	41,8	48,3	87,7	119,0	36,69	57,52
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	41,0	43,6	57,0	77,9	23,41	33,93
" Hilfsarbeiter	37,9	45,1	53,8	78,4	20,40	35,37
Alle weiblichen Arbeiter	40,9	43,8	56,7	77,9	23,05	34,10
17 <u>Bekleidungs-gewerbe</u>						
Männliche Facharbeiter	37,2	44,7	96,2	120,3	35,83	53,72
" angelernte Arbeiter	42,9	44,3	78,6	102,8	33,75	45,55
" Hilfsarbeiter	40,8	(65,0)	79,8	(95,4)	32,58	(62,00)
Alle männlichen Arbeiter	38,4	44,7	91,7	116,4	35,17	52,03
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	40,1	40,7	60,7	78,8	24,46	32,03
" Hilfsarbeiter	36,6	41,9	56,0	67,9	20,50	28,45
Alle weiblichen Arbeiter	39,4	41,4	59,6	75,0	23,52	31,02

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitt von weniger als 20 Beschäftigten.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Arbeitsverdienste
der Industriearbeiterschaft nach Gewerbe- und Leistungsgruppen
im Juni 1948 und Juni 1949

Gewerbe- und Leistungsgruppen	Wochenarbeitszeiten Stunden		Brutto-Stundenverdienste Rpf./Dpf.		Brutto-Wochenverdienste RM/DM	
	1	2	3	4	5	6
	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949	Juni 1948	Juni 1949
18 Ledererzeugende Industrie						
Männliche Facharbeiter	42,6	48,3	100,0	136,2	42,65	65,76
" angelernte Arbeiter	43,7	48,3	102,3	130,6	44,70	63,05
" Hilfsarbeiter	43,6	46,8	91,4	123,3	39,85	57,76
Alle männlichen Arbeiter	43,3	47,9	97,9	130,3	42,43	62,41
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	42,2	47,5	67,1	89,4	28,32	42,45
" Hilfsarbeiter	40,6	46,4	58,8	76,7	23,87	35,63
Alle weiblichen Arbeiter	41,0	46,9	60,9	82,0	25,00	38,42
19 Lederverarbeitende Industrie						
Männliche Facharbeiter	41,3	42,6	114,9	125,9	47,46	53,67
" angelernte Arbeiter	42,2	(44,5)	108,0	(113,1)	45,58	(50,29)
" Hilfsarbeiter	.	.	.	.	.	.
Alle männlichen Arbeiter	41,5	43,2	112,5	121,5	46,70	52,48
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	.	.	.	.	.	.
" Hilfsarbeiter	.	.	.	.	.	.
Alle weiblichen Arbeiter	.	.	.	.	.	.
20 Schuhindustrie						
Männliche Facharbeiter	41,0	55,2	98,5	107,8	40,38	59,48
" angelernte Arbeiter	39,0	49,6	91,3	101,6	35,60	50,40
" Hilfsarbeiter	41,7	(55,4)	72,6	(82,4)	30,26	(45,63)
Alle männlichen Arbeiter	39,9	53,1	89,4	103,6	35,71	55,01
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	31,0	48,6	76,8	80,5	23,82	39,15
" Hilfsarbeiter	34,4	(51,5)	70,8	(72,0)	24,34	(37,08)
Alle weiblichen Arbeiter	32,2	49,0	74,5	79,3	24,00	38,86
21 Nahrungs- und Genussmittel²⁾						
Männliche Facharbeiter	48,2	52,5	97,0	109,7	46,73	57,62
" angelernte Arbeiter	(49,2)	53,4	(76,3)	98,8	(37,54)	52,77
" Hilfsarbeiter	45,2	55,0	82,3	93,0	37,20	51,15
Fahrer in Molkereien	.	60,4	.	98,1	.	59,20
Alle männlichen Arbeiter	47,6	53,6	93,5	102,3	44,45	54,81
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	(43,8)	46,8	(72,8)	69,9	(31,92)	32,75
" Hilfsarbeiter	39,8	47,6	54,3	64,2	21,60	30,53
Alle weiblichen Arbeiter	40,3	47,7	57,0	65,9	22,99	31,43
22 Braugewerbe						
Männliche Facharbeiter	42,2	47,8	112,9	136,6	47,69	65,32
" angelernte Arbeiter	43,5	49,7	109,6	125,6	47,88	62,43
" Hilfsarbeiter	44,4	48,2	94,2	118,9	41,86	57,30
Fahrer im Braugewerbe	40,6	47,1	110,6	142,8	44,94	67,27
Alle männlichen Arbeiter	42,9	49,4	110,6	133,0	44,94	65,66
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	.	.	.	.	.	.
" Hilfsarbeiter	44,2	46,0	65,2	82,1	28,81	37,75
Alle weiblichen Arbeiter	44,2	46,0	65,2	82,1	28,81	37,75
23 Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie						
Männliche Facharbeiter	42,0	46,4	104,8	118,4	43,98	55,00
" angelernte Arbeiter	42,5	(44,0)	95,0	(98,2)	40,40	(43,20)
" Hilfsarbeiter	42,9	(44,1)	79,3	(96,0)	34,03	(42,38)
Alle männlichen Arbeiter	42,3	46,0	97,6	114,4	41,28	52,61
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	(45,0)	(45,0)	(80,0)	(86,7)	(36,00)	(39,00)
" Hilfsarbeiter	39,9	(44,8)	56,7	(61,0)	22,62	(27,33)
Alle weiblichen Arbeiter	40,0	(44,8)	57,6	(63,6)	23,06	(28,50)
24 Kunststoffverarbeitung¹⁾	-	-	-	-	-	-

1) nicht erfasst.

2) einschl. der Fabrikationszweige: Molkereien, Spiritusindustrie, Tabakindustrie, Mühlengewerbe, Fleischverarbeitung, Fischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung, Nahrungsmittel-Industrie, Ölmühlen und Margarine-Industrie, im Juni 1948: Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie.

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitt von weniger als 20 Beschäftigten.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industriearbeiterschaft in der Produktionsmittel- und der Konsumgüterindustrie und für alle Gewerbegruppen nach Leistungsgruppen 1)

Gewerbe- und Leistungsgruppen	Wochenarbeitszeiten Stunden		Brutto-Stundenverdienste Rpf./Dpf.		Brutto-Wochenverdienste RM/DM	
	1	2	3	4	5	6
	1	2	3	4	5	6
Produktionsmittelindustrie 2)						
Männliche Facharbeiter	39,4	46,1	108,9	132,9	42,91	61,28
" angelernte Arbeiter	37,4	48,0	106,0	121,5	30,68	58,32
" Hilfsarbeiter	38,9	44,3	91,4	111,4	35,54	49,12
Alle männlichen Arbeiter	38,5	46,2	103,7	126,6	39,96	58,55
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	36,3	43,5	70,4	86,2	25,58	37,48
" Hilfsarbeiter	38,6	44,5	69,4	82,5	26,77	33,82
Alle weiblichen Arbeiter	36,6	44,2	71,6	83,6	26,22	34,12
Alle Arbeiter	38,5	46,1	102,0	124,2	39,23	57,34
Konsumgüterindustrie 3)						
Männliche Facharbeiter	44,3	50,1	102,3	123,8	45,30	61,97
" angelernte Arbeiter	42,7	49,9	94,8	110,8	40,53	55,20
" Hilfsarbeiter	43,2	50,3	86,8	100,8	37,49	50,49
Alle männlichen Arbeiter	43,7	50,1	96,6	114,6	42,26	57,33
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	40,7	44,4	62,3	76,4	25,37	36,81
" Hilfsarbeiter	38,8	46,0	56,9	66,4	22,06	30,50
Alle weiblichen Arbeiter	40,0	45,1	59,4	72,1	23,78	31,92
Alle Arbeiter	42,7	47,8	81,8	94,7	34,90	45,66
Alle erfaßten Gewerbegruppen						
Männliche Facharbeiter	41,0	47,1	106,7	130,7	43,71	61,45
" angelernte Arbeiter	38,5	48,5	103,6	118,5	39,86	57,44
" Hilfsarbeiter	40,0	46,6	90,1	107,4	36,08	49,63
Alle männlichen Arbeiter	40,0	47,3	101,6	123,3	40,64	58,22
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	40,1	44,3	63,4	77,2	25,40	37,00
" Hilfsarbeiter	38,7	45,7	59,4	70,1	23,00	32,38
Alle weiblichen Arbeiter	39,6	44,9	61,1	73,8	24,19	33,08
Alle Arbeiter	39,9	46,8	93,9	112,3	37,50	52,64

- 1) gewogene Durchschnitte. 2) Eisenschaffende Industrie, Nichteisenmetallindustrie, Gießereindustrie, metallverarbeitende Industrie, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe und Sägeindustrie.
3) alle unter 2 nicht genannten Industriegruppen.

Die prozentualen Veränderungen der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten und Brutto-Arbeitsverdienste

Gewerbe- und Leistungsgruppen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH											
	Wochenarbeitszeiten				Brutto-Stundenverdienste				Brutto-Wochenverdienste			
	Juni 1949 gegen											
	Juni 1948		März 1949		Juni 1948		März 1949		Juni 1948		März 1949	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Gewerbegruppen												
1	Eisenschaffende Industrie 1)											
2	NE-Metallindustrie	+ 5,8	-	- 8,2	-	+ 11,2	-	- 3,8	-	+ 17,6	-	- 11,6
3	Gießerei-Industrie	+ 15,9	-	- 0,7	-	+ 15,7	-	- 0,5	-	+ 34,2	-	- 1,2
4	Metallverarbeitende Industrie	+ 21,8	+ 21,2	+ 1,3	+ 13,1	+ 16,4	+ 20,6	+ 1,3	+ 1,8	+ 41,6	+ 46,3	+ 2,5
5	Chemische und Kautschukindustrie	+ 8,8	+ 3,1	- 0,4	+ 10,2	+ 13,0	+ 20,6	+ 7,5	+ 0,4	+ 22,6	+ 24,4	+ 7,0
6	Industrie der Steine und Erden	+ 19,7	+ 21,0	+ 5,8	+ 19,4	+ 17,1	+ 33,3	+ 2,9	+ 13,7	+ 40,3	+ 61,5	+ 8,9
7	Keramische Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Glas-Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Baugewerbe	+ 12,9	-	+ 7,7	-	+ 26,9	-	+ 5,9	-	+ 43,6	-	+ 14,2
10	Säge-Industrie	+ 12,4	-	+ 5,0	-	+ 20,0	-	- 1,3	-	+ 34,5	-	+ 3,8
11	Bautischlerei, Möbelherstellung und sonstige Holzwaren	+ 15,2	+ 4,1	+ 9,0	+ 8,0	+ 25,5	+ 10,2	- 2,2	+ 3,9	+ 44,8	+ 14,5	+ 6,6
12	Papierzeugende Industrie	+ 6,7	+ 8,2	- 1,9	+ 11,4	+ 31,0	+ 48,9	+ 7,7	+ 14,7	+ 39,9	+ 61,2	+ 5,7
13	Papierverarbeitende Industrie	+ 20,9	+ 16,9	+ 7,7	+ 6,8	+ 5,9	+ 7,6	- 6,1	+ 5,4	+ 28,1	+ 25,7	+ 1,2
14	Buchdruckgewerbe	+ 16,6	+ 29,8	+ 7,1	+ 8,7	+ 15,2	+ 5,0	+ 9,1	+ 8,6	+ 34,6	+ 36,3	+ 16,8
15	Flachdruckgewerbe	+ 10,4	+ 29,8	+ 2,3	+ 13,9	+ 36,9	+ 19,0	+ 13,7	+ 3,3	+ 51,2	+ 55,2	+ 16,3
16	Textil-Industrie	+ 15,6	+ 7,1	+ 4,3	+ 0,7	+ 35,7	+ 37,4	+ 13,3	+ 12,4	+ 56,8	+ 47,9	+ 18,3
17	Bekleidungsindustrie 2)	+ 16,4	+ 5,1	+ 6,7	+ 11,6	+ 26,9	+ 25,8	+ 7,6	+ 1,9	+ 47,9	+ 31,9	+ 14,6
18	Lederzeugende Industrie	+ 10,6	+ 14,4	+ 7,9	+ 11,4	+ 33,1	+ 34,6	+ 6,3	+ 7,8	+ 47,1	+ 53,7	+ 14,5
19	Lederverarbeitende Industrie	+ 4,1	-	+ 2,6	+ 7,8	+ 8,0	-	+ 5,3	- 1,4	+ 12,4	-	+ 8,0
20	Schuh-Industrie	+ 33,1	+ 52,2	+ 27,0	+ 31,4	+ 15,9	+ 6,4	- 5,0	+ 9,1	+ 54,0	+ 61,9	+ 20,6
21	Nahrungs- und Genussmittel-Industrie 3)	+ 12,6	+ 18,4	+ 7,6	+ 12,2	+ 9,4	+ 15,6	+ 1,0	+ 2,2	+ 23,3	+ 36,7	+ 8,6
22	Braugewerbe	+ 15,2	+ 4,1	+ 6,5	+ 17,3	+ 20,3	+ 25,9	+ 12,7	+ 18,1	+ 46,1	+ 31,0	+ 20,0
	Fahrer im Braugewerbe	+ 16,0	-	- 1,3	-	+ 29,1	-	+ 15,2	-	+ 49,7	-	+ 13,8
23	Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie	+ 8,7	+ 12,0	+ 1,1	-	-	+ 10,4	+ 0,4	-	+ 27,4	+ 23,6	+ 1,5
24	Kunststoffverarbeitung 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Produktionsmittelindustrie 4)												
Konsumgüterindustrie 5)												
Alle erfaßten Gewerbegruppen												
Arbeitergruppen												
Männliche Facharbeiter		+ 14,9		+ 7,3		+ 22,5		+ 0,5		+ 40,6		+ 8,2
" angelernte Arbeiter		+ 26,0		+ 6,8		+ 14,4		+ 2,5		+ 44,1		+ 9,6
" Hilfsarbeiter		+ 16,5		+ 6,2		+ 19,2		+ 3,2		+ 37,6		+ 8,6
Männliche Arbeiter insgesamt		+ 18,3		+ 7,0		+ 21,4		+ 1,2		+ 43,3		+ 8,5
Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter		+ 10,5		+ 8,6		+ 21,8		+ 5,0		+ 45,7		+ 24,3
" Hilfsarbeiter		+ 18,1		+ 11,7		+ 18,0		+ 1,0		+ 40,8		+ 14,3
Weibliche Arbeiter insgesamt		+ 13,4		+ 10,0		+ 20,8		+ 3,1		+ 36,8		+ 13,6
Alle Arbeitergruppen		+ 17,3		+ 7,6		+ 19,6		+ 0,6		+ 40,4		+ 8,2

- 1) nicht erfaßt. 2) ab Dezember 1948 ohne Wäschereien und Färbereien. 3) Juni 1948 Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie; Juni 1949 einschl. Molkereien, Spiritusindustrie, Tabakindustrie, Mühlen- und Mischgewerbe, Fleischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung, Nahrungsmittelindustrie, Ölmühlen und Margarineindustrie.
4) eisenschaffende Industrie, Nichteisenmetallindustrie, Gießereindustrie, metallverarbeitende Industrie, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe und Säge-Industrie.
5) alle unter 4 nicht genannten Gewerbegruppen.

FÜRSORGEWESEN

Offene Fürsorge 1)

a) Zahl der laufend in bar unterstützten Personen

- Stand 31.3.1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	d a v o n									
	Unterstützte Personen insges.	Sozialrentner	Pflegekinder	Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene u. Gleichgest.	Flüchtlinge	Zugewanderte	Evakuierte	Angehörige von vermissten oder noch in Kgf.sch. befindl. Wehrm.-angeh.	Sonstige Hilfsbedürftige	Empfänger von Sonderhilfsleistungen für ehem. polit. Gefang. Verfolgte und Gleichgest.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Flensburg	6 145	1 038	66	1 054	2 105	177	239	301	1 143	22
Kiel	21 446	2 417	547	5 156	4 240	200	-	914	7 680	292
Lübeck	20 349	1 395	179	3 268	8 517	1 015	619	867	4 404	85
Neumünster	6 850	698	78	1 221	2 748	98	138	379	1 462	28
Eckernförde	8 965	201	126	1 961	5 182	189	304	253	736	13
Eiderstedt	3 434	69	16	190	2 603	85	198	74	194	5
Eutin	10 943	335	161	1 956	6 007	610	474	514	879	7
Flensburg-Land	7 021	177	64	893	4 842	216	218	163	434	14
Hzgt. Lauenburg	13 036	159	99	1 335	8 260	486	949	783	940	25
Husum	7 347	249	46	-	5 060	245	621	476	604	46
Norderdithm.	8 844	143	82	1 579	4 838	261	534	657	743	7
Oldenburg	11 038	234	108	658	7 634	397	617	699	691	-
Pinneberg	15 766	98	67	4 073	8 098	472	1 003	617	1 338	-
Piön	11 732	398	122	710	7 621	430	1 026	573	850	2
Rendsburg	20 364	663	132	1 043	14 349	421	1 382	1 252	1 088	34
Schleswig	13 496	426	133	862	9 114	459	832	381	1 130	159
Segeberg	11 009	200	85	3 091	5 851	298	566	170	748	-
Steinburg	19 256	647	201	1 074	13 886	503	1 206	692	1 047	-
Stormarn	12 789	-	99	1 695	7 268	566	1 081	1 027	1 039	14
Süderdithm.	11 240	374	132	1 453	7 262	159	464	411	971	14
Südtondern	8 568	127	14	197	6 711	223	371	351	546	28
Schlesw.-Holst.	249 638	10 048	2 557	33 469	142 196	7 510	12 842	11 554	28 667	795

1) Vierteljahresbericht Januar/März 1949

b) Der Aufwand nach Gruppen der Unterstützungsempfänger

- Januar bis März 1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	An laufenden Barleistungen entfallen auf:								
	Sozialrentner	Pflegekinder	Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene u. Gleichgest.	Flüchtlinge	Zugewanderte	Evakuierte	Angehörige von vermissten oder noch in Kgf.sch. befindl. Wehrm.-angeh.	Sonstige Hilfsbedürftige	Empfänger von Sonderhilfsleistungen für ehem. polit. Gefang. Verfolgte u. Gleichgest.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Flensburg	49 662	5 623	54 640	198 080	16 429	18 863	24 725	110 895	4 340
Kiel	160 571	36 152	351 683	541 571	24 564	-	129 827	692 752	64 736
Lübeck	72 652	10 055	186 159	632 270	80 469	49 619	93 179	227 680	1 975
Neumünster	41 867	8 906	64 709	190 857	9 467	12 894	37 711	150 864	1 844
Eckernförde	17 504	7 862	74 884	306 543	10 536	19 902	7 473	40 398	667
Eiderstedt	3 402	1 186	8 357	138 671	6 248	10 401	5 265	13 464	506
Eutin	15 195	10 412	101 991	439 559	48 179	40 625	35 181	67 104	704
Flensburg-Ld.	8 601	3 767	54 823	333 921	19 994	17 610	15 730	29 749	1 386
Hzgt. Lauenbg.	6 632	5 192	77 919	593 381	35 634	63 237	57 698	35 414	825
Husum	12 296	3 007	-	347 536	16 363	35 483	26 716	48 305	2 624
Norderdithm.	8 050	5 377	58 210	302 382	18 823	28 342	30 564	61 201	795
Oldenburg	13 397	7 361	31 356	552 215	31 644	41 963	51 954	46 935	-
Pinneberg	5 805	1 749	171 272	612 834	36 209	81 991	57 892	105 975	-
Piön	20 267	6 274	33 562	304 633	33 576	67 333	35 458	66 866	68
Rendsburg	38 535	10 513	52 394	965 591	28 225	97 155	87 557	85 098	4 327
Schleswig	20 936	11 890	39 341	672 136	33 053	60 358	39 218	79 240	13 752
Segeberg	5 300	5 070	100 407	554 830	33 801	87 876	15 130	41 888	-
Steinburg	38 127	15 799	64 255	1 043 724	39 872	93 186	58 294	92 065	-
Stormarn	-	4 518	92 798	521 832	41 000	81 973	71 504	56 079	2 256
Süderdithm.	18 909	6 715	50 583	411 529	11 405	27 630	23 924	66 955	947
Südtondern	6 547	992	5 881	340 392	12 554	20 267	17 004	32 223	9 580
Schlesw.-Holst.	564 255	168 420	1 675 224	10 204 487	588 045	956 708	922 004	2 151 150	111 332

e) Der gesamte Aufwand der offenen Fürsorge
- Januar bis März 1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	Gesamtkosten (lfd. Barleist. u. sonst. Leist.)	davon				Gesamtkosten je Einwohner 1)		
		laufende Barleistungen			Sonstige Leistungen insges.	insges.	davon	
		insges.	je Partei	je Person			Laufende Barleistungen	Sonstige Leistungen
					D M			
1	2	3	4	5	6	7	8	
Flensburg.	517 972	483 257	150	79	34 715	4,94	4,61	0,33
Kiel	2 033 180	2 001 856	161	93	31 324	8,33	8,20	0,13
Lübeck	2 040 210	1 354 058	133	67	686 152	8,45	5,61	2,84
Neumünster	656 782	519 119	148	76	137 663	9,10	7,19	1,91
Eckernförde	620 253	485 769	101	54	134 484	6,57	5,15	1,42
Eiderstedt	327 563	187 500	112	55	140 063	11,32	6,48	4,84
Butin	979 087	758 950	140	69	220 137	8,53	6,61	1,92
Flensburg-Land	641 441	485 581	149	69	155 860	7,34	5,56	1,78
Hsgt. Lauenburg	1 041 622	875 932	126	67	165 690	6,81	5,73	1,08
Husum	572 575	492 330	135	67	80 245	6,81	5,85	0,96
Norderdithm.	658 533	513 744	115	58	144 789	7,74	6,04	1,70
Oldenburg	1 127 365	776 825	144	70	350 540	10,63	7,32	3,31
Pinneberg	1 529 741	1 073 727	135	68	456 014	7,73	5,93	2,30
Plön	1 064 102	768 037	119	65	296 065	8,20	5,92	2,28
Rendsburg	1 694 928	1 369 395	135	67	325 533	8,84	7,14	1,70
Schleswig	1 239 105	969 924	145	72	269 181	9,01	7,06	1,95
Segeberg	877 420	844 302	147	77	33 118	7,60	7,31	0,29
Steinburg	1 742 067	1 445 322	164	75	296 745	10,35	8,58	1,77
Stornarn	1 103 897	871 960	135	68	231 937	7,28	5,75	1,53
Süderdithm.	771 980	618 597	110	55	153 383	7,41	5,94	1,47
Südtondern	666 739	445 440	111	52	221 299	8,34	5,57	2,77
Schlesw.-Holst.	21 906 562	17 341 625	137	69	4 564 937	8,13	6,44	1,69

1) Nach der fortgeschriebenen Bevölkerung - 31.3.1949 -

Geschlossene Fürsorge¹⁾

a) Anzahl der von den Bezirksfürsorgeverbänden in Anstalten und Heimen untergebrachten Personen und getätigter Aufwand - Januar bis März 1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	In Anstalten und Heimen insgesamt			darunter in							
	untergebrachte Pers.	getätigter Aufwand in DM		Alters- und Siechenhäuser	Krankenhäusern (ohne Entbindungsheimen)		Kinderheimen (einschl. Waisenhäusern)		Kindererholungsheimen		
		insges.	je Einw.		untergebrachte Pers.	getät. Aufwand in DM	untergebrachte Pers.	getät. Aufwand in DM	untergebrachte Pers.	getät. Aufwand in DM	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Flensburg	762	118 242	1,13	256	50 229	344	36 016	91	17 939	-	-
Kiel	1 830	242 381	0,99	322	36 453	649	78 257	334	47 278	13	573
Lübeck	951	156 760	0,65	410	70 110	-	-	442	75 140	51	4 004
Neumünster	744	91 460	1,27	432	53 007	193	16 540	102	19 889	-	-
Eckernförde	773	97 711	1,04	345	49 072	266	29 973	123	15 504	-	-
Eiderstedt	325	44 089	1,52	177	24 771	118	13 131	28	5 789	-	-
Butin	1 570	220 256	1,92	681	96 928	166	19 659	324	61 262	236	18 372
Flensburg-Land	782	66 652	0,76	301	33 215	374	14 698	84	16 366	-	-
Hsgt. Lauenburg	619	96 283	0,63	196	29 760	213	38 433	142	23 530	-	-
Husum	488	87 409	1,04	139	44 800	321	37 131	28	5 478	-	-
Norderdithm.	878	140 142	1,65	464	80 628	186	21 128	144	28 564	39	4 911
Oldenburg	871	177 987	1,68	204	63 654	349	76 470	165	27 585	72	10 200
Pinneberg	1 129	175 907	0,89	491	85 603	157	26 786	273	46 703	177	11 661
Plön	378	53 835	0,41	251	28 930	78	17 658	29	5 265	3	284
Rendsburg	1 291	175 559	0,92	588	82 023	617	78 623	72	13 667	-	-
Schleswig	980	120 321	0,88	372	44 955	245	45 544	190	25 446	38	1 942
Segeberg	631	173 423	1,50	404	90 563	62	51 944	107	24 516	53	5 634
Steinburg	1 001	213 798	1,27	616	95 648	203	72 768	135	38 740	-	-
Stornarn	490	95 018	0,63	197	35 460	135	26 728	126	27 216	16	2 620
Süderdithm.	271	40 954	0,39	124	15 051	36	6 593	53	9 423	40	7 234
Südtondern	742	123 831	1,55	290	52 837	278	32 874	148	34 945	-	-
Schlesw.-Holst.	17 406	2 712 018 ²⁾	1,01	7 340	1 163 697	4 990	740 954	3 140	570 245	738	67 435

1) Vierteljahresbericht der Bezirksfürsorgeverbände.

2) 169 687 DM Aufwand entfielen auf 1 198 Personen, in Heilstätten ohne Asylierungshäuser (67 364 DM), sonstige Heime und Anstalten (58 809 DM), ausserordentliche Anstaltspflege (13 776 DM), Arbeits-, Erziehungs- u. Bewahrungshäuser (13 920 DM), Entbindungs- u. Wöchnerinnenheime (ohne Säuglingsheime und -stationen) (6 148 DM), Familienpflege (ohne Pflegekinder) (8 217 DM), Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene (1 453 DM).

b) Anteil der Flüchtlinge, Zugewanderten und Evakuierten
an den Gesamtkosten der "Offenen und Geschlossenen Fürsorge" absolut und in vH
- Januar bis März 1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	In der offenen Fürsorge entfielen auf:						In der geschlossenen Fürsorge entfielen auf:					
	Flüchtlinge		Zugewanderte		Evakuierte		Flüchtlinge		Zugewanderte		Evakuierte	
	DM	... vH d. Gesamtkosten	DM	... vH d. Gesamtkosten	DM	... vH d. Gesamtkosten	DM	... vH d. Gesamtkosten	DM	... vH d. Gesamtkosten	DM	... vH d. Gesamtkosten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Flensburg	203 653	39,3	16 892	3,3	19 478	3,8	81 600	69,0	2 125	1,8	1 245	1,1
Kiel	541 571	26,6	24 564	1,2	-	-	51 617	21,3	2 548	1,1	4 746	2,0
Lübeck	808 228	39,6	98 847	4,8	60 258	3,0	92 500	59,0	9 915	6,3	4 440	2,8
Neumünster	245 064	37,3	11 413	1,7	15 105	2,3	57 536	62,9	1 021	1,1	1 153	1,3
Eckernförde	365 704	59,0	12 826	2,1	23 421	3,8	68 245	69,8	3 774	3,9	6 029	6,2
Eiderstedt	234 903	71,7	9 896	3,0	17 205	5,3	32 060	72,7	1 502	3,4	7 201	16,3
Butin	572 354	58,5	54 644	5,6	51 352	5,2	164 066	74,5	4 509	2,0	28 050	12,7
Flensburg-Land	427 010	66,6	23 834	3,7	20 630	3,2	51 895	77,9	882	1,3	5 809	8,7
Hzgt. Lauenburg	614 165	59,0	36 948	3,5	67 001	6,4	45 310	47,1	8 513	8,8	17 964	18,7
Husum	376 706	65,8	17 698	3,1	39 278	6,9	67 402	77,1	4 025	4,6	11 253	12,9
Norderdithm.	353 396	53,7	21 334	3,2	33 436	5,1	90 515	64,6	5 123	3,7	16 082	11,5
Oldenburg	757 490	67,2	37 898	3,4	52 423	4,7	140 906	79,2	4 980	2,8	16 352	9,2
Pinneberg	888 754	58,1	46 987	3,1	108 145	7,1	91 330	51,9	6 497	3,7	17 526	10,0
Plön	665 618	62,6	41 266	3,9	82 991	7,8	22 458	41,7	1 521	2,8	9 271	17,2
Rendsburg	1 129 722	66,7	31 350	1,8	109 147	6,4	126 272	71,9	2 857	1,6	13 998	8,0
Schleswig	860 915	69,5	38 074	3,1	67 827	5,5	82 453	68,5	2 998	2,5	9 629	8,0
Segeberg	558 523	63,7	33 929	3,9	88 218	10,1	121 744	70,2	3 250	1,9	16 575	9,6
Steinburg	1 202 847	69,0	43 937	2,5	103 983	6,0	152 372	71,3	3 352	1,6	12 200	5,7
Stormarn	629 711	57,0	48 629	4,4	94 017	8,5	58 435	61,5	7 135	7,5	6 695	7,0
Süderdithm.	517 425	67,0	13 567	1,8	33 204	4,3	26 866	65,6	180	0,4	1 165	2,8
Südtondern	505 106	75,8	19 413	2,9	29 797	4,5	107 793	87,0	1 980	1,6	2 903	2,3
Schlesw.-Holst.	12 458 865	56,9	683 946	3,1	1 116 916	5,1	1 733 315	63,9	78 687	2,9	210 286	7,8

c) Anzahl der vom Landesfürsorgeverband in Heimen und Anstalten untergebrachten Personen
und Aufwand in DM - Januar bis März 1949 -

Krüppelheime		Blindenheime		Taubstummenheime		Heilstätten ohne Asylleistung		Anstalten für Nerven- und Geistesranke sowie Geisteschwache		Sonstige Heime und Anstalten		Unterbringung in Familien (ohne Pflegekinder)		Heime und Anstalten insgesamt 1)	
Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand	Personen	Aufwand
28	6 897	168	25 560	156	21 167	969	54 503	2 592	708 688	304	54 451	2	323	4 219	871 589

1) davon entfielen auf :

	insgesamt DM	vH der Gesamtkosten des Landesfürsorgeverbandes	je Einwohner DM
Flüchtlinge	311 542	35,7	0,12
Zugewanderte	53 773	6,2	0,02
Evakuierte	25 153	2,9	0,01

d) Tbc-Fürsorge
(nicht in Übersicht c) enthalten)

Unterstützte Personen		A u f w a n d			
insgesamt	darunter Flüchtlinge	insgesamt	je Einwohner	darunter für Flüchtlinge	
				insgesamt	je Einwohner
D M					
1 017	731	424 326	0,16	309 424	0,11

Aufwand der „Offenen und Geschlossenen Fürsorge insgesamt“
- Januar bis März 1949 -

A u f w a n d				
insgesamt	je Einwohner	darunter für Flüchtlinge, Zugewanderte und Evakuierte		
		insgesamt	vH des Gesamtaufwandes	je Einwohner
D M				
25 914 495	9,62	16 981 907	65,5	6,31

FINANZWESEN

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern

Art der Einnahmen	- absolut in 1000 DM -		- pro Kopf der Bevölkerung ¹⁾ in DM -	
	Rechnungsjahr 1949		Rechnungsjahr 1949	
	Juli 1949	1.4.-31.7.1949	Juli 1949	1.4.-31.7.1949
	1	2	3	4
A. Besitz- und Verkehrssteuern	34 995,5	132 937,0	13,0	49,37
davon				
Lohnsteuer	5 006,6	18 501,3	1,86	6,87
Veranlagte Einkommensteuer	10 756,3	40 448,0	3,99	15,02
Körperschaftsteuer	2 388,2	8 596,3	0,89	3,19
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	8,9	(13,2)	0,00	(0,00)
Vermögensteuer	337,3	1 703,1	0,13	0,63
Erbschaftsteuer	45,5	226,3	0,02	0,08
Umsatzsteuer	14 293,9	52 494,7	5,31	19,49
Grundwerbsteuer	99,4	354,1	0,04	0,13
Kapitalverkehrssteuer	12,7	99,7	0,00	0,04
Kraftfahrzeugsteuer	1 492,0	3 781,5	0,55	1,40
Versicherungsteuer	59,4	402,7	0,02	0,15
Rennwettsteuer 2)	8,9	37,3	0,00	0,01
Lotteriesteuer	111,5	509,1	0,04	0,19
Wechselsteuer	87,1	328,1	0,03	0,12
Personenbeförderung	164,4	2 733,1	0,06	1,01
Güterbeförderung	88,4	2 479,1	0,03	0,92
Feuerschutzsteuer	7,5	171,5	0,00	0,06
Ausgleichsumlage	22,3	69,6	0,01	0,03
Sonstige Steuern und Abgaben	5,3	14,7	0,00	0,01
B. Zölle und Verbrauchssteuern	14 595,3	52 380,1	5,42	19,45
davon				
Zölle	621,8	2 858,5	0,23	1,06
Tabaksteuer	8 228,1	31 382,9	3,06	11,65
Kaffeesteuer 3)	1 391,1	5 062,6	0,52	1,88
Teesteuer 3)	72,2	176,1	0,03	0,07
Zuckersteuer	1 311,4	4 070,0	0,49	1,51
Salzsteuer	0,1	11,9	0,00	0,00
Biersteuer	229,7	698,2	0,09	0,26
Aus dem Spiritusmonopol	1 909,9	4 051,2	0,71	1,50
Essigsäuresteuer	-	44,0	-	0,02
Zündwarensteuer	736,4	3 670,8	0,27	1,36
Leuchtmittelsteuer	21,6	119,9	0,01	0,04
Spielkartensteuer	0,3	2,8	0,00	0,00
Süßstoffsteuer	0,4	2,2	0,00	0,00
Ausgleichsteuer für Mineralöle	72,3	228,9	0,03	0,08
Sonstige Steuern und Abgaben	0,0	0,3	0,00	0,00
C. KK-Zuschlag (für Bier, Tabakwaren und Schaumwein)	-	1,2	-	0,00
Steuereinnahmen insgesamt (Summe A - C)	49 590,8	185 318,3	18,42	68,82

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach dem Stand vom 31.3.1949 = 2 692 911.

2) einschl. Totalisatorsteuer.

3) Einnahmen, die an die Verwaltung für Finanzen abzuführen sind.

Die eingeklammerten () Werte sind Rückzahlungen an Steuerpflichtige.

Konkurse und Vergleichsverfahren

Zeit	Konkurse								Vergleichsverfahren	
	insgesamt	darunter mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	Von den Konkursen insgesamt entfielen auf							andere Gemeinschuldner
			Erwerbsunternehmen aus							
			Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	sonstigen Wirtschaftskruppen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1948										
21.6. - 31.12.	22 ¹⁾	.	10	5		7	-	-	1	
1949										
Januar	13	1	3	2	2	3	-	3	-	
Februar	20	2	8	3	5	1	1	2	2	
März	20	5	3	5	7	3	2	-	6	
April	26	5	8	6	9	3	-	-	6	
Mai	23	8	3	9	4	4	3	-	8	
Juni	22	3	3	2	6	6	3	2	4	
Juli	11	4	2	2	3	2	1	1	3	
August	18	7	2	7	3	1	1	4	12	

1) Nach Angabe des Ministeriums der Justiz. Ohne die mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge.

RECHTSPFLEGE
Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze

Zeit	Während des Monats gemeldete Fälle				
	Körperverletzung	Einfache Diebstähle		Schwerer Diebstahl	Betrug und Untreue
		insgesamt	darunter Taschendiebstähle		
	1	2	3	4	5
Aug. 1947 - Juni 1948 Mts.-ß	119	4 479	111	1 698	257
Juli 1948 - Dez. 1948 Mts.-ß	144	3 298	113	977	287
1949					
Januar	104	2 864	90	1 230	430
Februar	108	2 646	67	1 132	378
März	99	2 336	56	965	422
April	167	2 672	51	1 303	443
Mai	163	2 286	69	786	972
Juni	148	2 269	81	720	474
Juli	170	2 299	77	555	585

Quelle: Ministerium des Innern, Abteilung für öffentliche Sicherheit.

Berichtigungen

zu Heft 7, Seite 230, Tabelle: Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern

Zeile: B. Zölle und Verbrauchsteuern Spalte 5 streiche 61 965,0 setze 64 965,0
 Spalte 10 streiche 23,01 setze 24,12

Zeile: Aus dem Spiritusmonopol Spalte 5 streiche 1 630,4 setze 4 630,4
 Spalte 10 streiche 0,61 setze 1,72

Zeile: Summe A - C Spalte 5 streiche 334 752,4 setze 337 752,4
 Spalte 10 streiche 124,31 setze 125,42

Die Ausländer und Staatenlosen in Schleswig-Holstein

Im Rahmen dieser Veröffentlichung (siehe Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein, Seite 205-207) erschien die Tabelle

"Die Ausländer und Staatenlosen in den Kreisen Schleswig-Holsteins".

Auf mehrfachen Wunsch werden auch die unter "sonstige" (Sp. 23) zusammengefaßten Ausländer nach der Staatsangehörigkeit aufgegliedert:

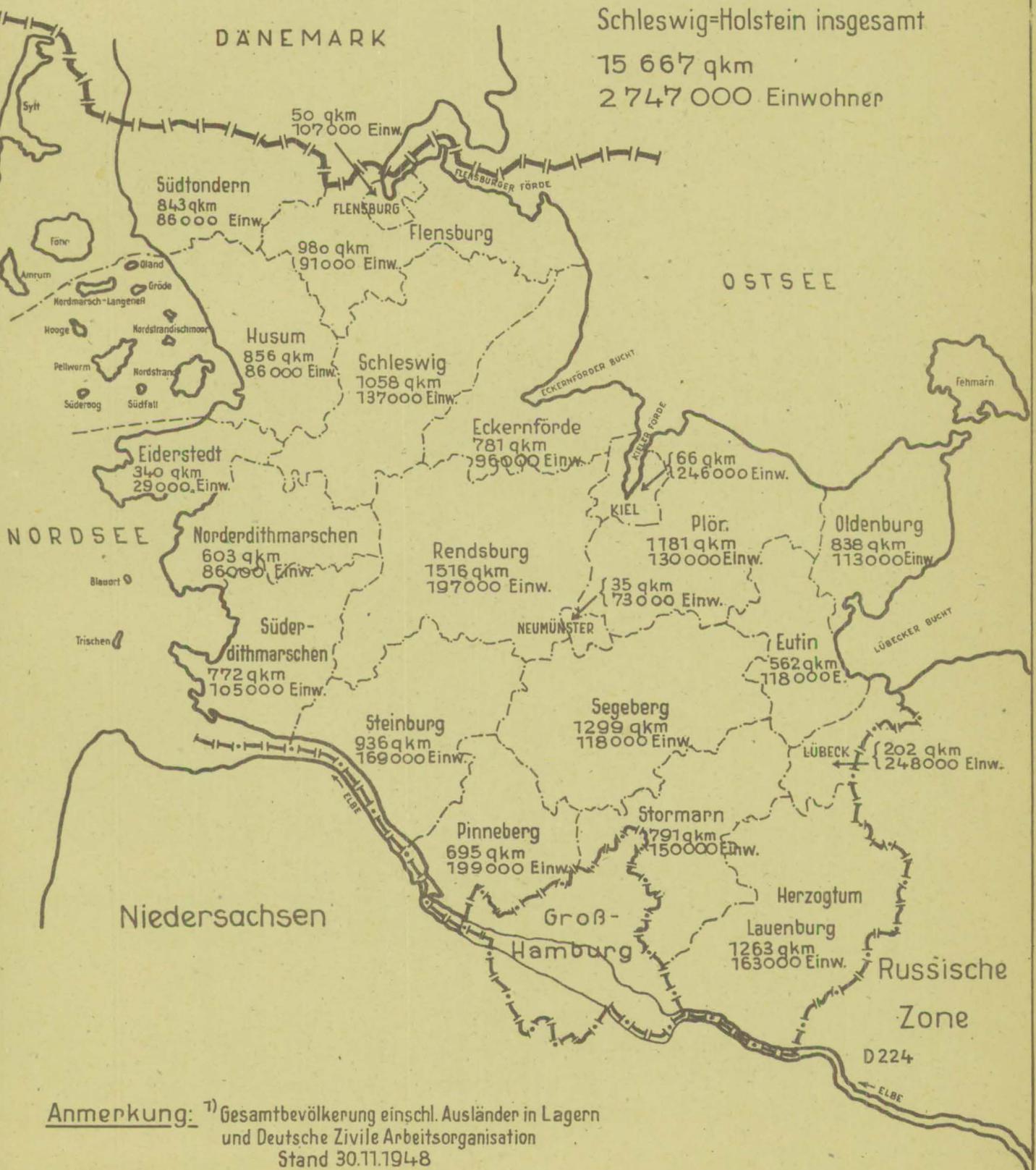
Kreisfreie Städte und Kreise	Ausländer und Staatenlose		darunter hatten folgende Staatsangehörigkeit ...																	insgesamt ¹⁾
	insgesamt	dar. männlich	Bulgarien	Griechenland	Luxemburg	Portugal	Schweiz	Spanien	China	Japan	Iran	Philippinen	Syrien	Türkei	Kanada	Süd-u.-telamerik. Staaten	Australien	Südafrik. Union	ungeklärt	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		18	19	20
Flensburg	1502	661	1	1	-	-	6	4	-	-	-	-	-	-	-	12	-	1	-	25
Kiel	943	434	3	2	1	-	29	14	2	-	-	-	-	1	-	4	-	1	-	57
Lübeck	1364	649	5	3	1	1	60	5	1	-	-	-	-	-	-	14	-	-	4	94
Neumünster	451	214	4	2	-	-	4	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	14
Eckernförde	487	211	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	21
Biederstedt	82	39	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	7
Eutin	655	265	4	10	-	-	29	4	-	-	-	2	-	6	8	3	-	-	3	66
Flensburg-Id.	433	226	-	-	-	1	10	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	3	-	21
Hzgt.Lauenbg.	863	415	3	1	-	-	33	1	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	3	46
Husum	201	89	-	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4
Norderdithm.	312	158	2	-	1	-	19	2	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	26
Oldenburg	512	271	1	-	-	-	36	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	38
Pinneberg	688	326	2	3	-	2	38	5	1	-	-	-	1	-	17	1	-	-	-	70
Plön	290	153	-	3	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	29
Rendsburg	522	258	-	-	-	-	10	2	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-	17
Schleswig	544	270	-	3	-	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
Segeberg	441r	230r	-	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	35r
Steinburg	561	267	6	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	19
Stormarn	462	238	-	2	-	-	42	-	-	-	-	-	-	1	1	2	-	-	2	50
Süderdithm.	328	158	3	1	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	14
Südtondern	367	169	-	-	-	-	3	-	-	-	2	-	3	-	4	-	-	-	1	13
Schl.-Holst.	12008r	5701r	34	36	3	4	423	39	5	1	2	3	3	11	9	89	1	5	14	682r

1) vergl. Tabelle Seite 207, Spalte 23

Schleswig-Holstein

1:1 000 000.

Fläche und Bevölkerung¹⁾ 1948



Anmerkung: ¹⁾ Gesamtbevölkerung einschl. Ausländer in Lagern und Deutsche Zivile Arbeitsorganisation
Stand 30.11.1948

Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holsteins wird Quellenangabe erbeten

MDK DF 322 332 700 9.49 Kl. C